UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Modulhandbuch

zu den Doktoratsprogrammen

Gesundheitsinformationssysteme

Health Technology Assessment (HTA)

Management und Ökonomie im Gesundheitswesen

Pflegewissenschaft

Psychologie

Public Health

Sportmedizin, Gesundheitstourismus und Freizeitwissenschaften

der

Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik

(UMIT TIROL)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Inhaltsverzeichnis

1 Ziel und Qualifikationsprofil der Doktoratsprogramme 3
2 Promotionsleistung....4
2.1 (Wahl-)Lehrangebot der Doktoratsprogramme....4
2.2 Freie ECTS-Credits....8
3 Arbeitsaufwand und Unterrichtseinheiten 8
4 Lehrveranstaltungen....9
5 Prüfungen....9
6 Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen....11

1 Ziel und Qualifikationsprofil der Doktoratsprogramme

(1) Problemstellungen des modernen Gesundheitswesens können heute nur mehr in wenigen Fällen mit einschlägiger medizinischer oder auch technischer Kompetenz alleine analysiert bzw. gelöst werden. Vielmehr erfordern der Komplexität des Gesundheitswesens gerecht werdende Lösungskonzepte die interdisziplinäre Zusammenführung von Fachkompetenzen im Bereich der Health & Life Sciences. Die Doktoratsprogramme zur „Doktorin der Philosophie (Dr. phil.)"/zum „Doktor der Philosophie (Dr. phil.)" verfolgen diese Zielsetzung, indem durch eine gemeinsame akademische Graduierung für die Bereiche der Health & Life Sciences der UMIT TIROL ein Dach gespannt wird, unter dem sich die entsprechenden Quellfächer mit ihrem Forschungsraum (Pflegewissenschaft, Sportmedizin, Gesundheitstourismus und Freizeitwissenschaften, Management und Ökonomie im Gesundheitswesen, Psychologie, Public Health, Health Technology Assessment und Gesundheitsinformationssysteme) eingliedern können und damit einen Beitrag zur Grundlagenforschung und angewandten Forschung leisten.

(2) Ziel der Doktoratsprogramme ist, dass die Absolventinnen und Absolventen über die Kompetenz verfügen, wesentliche Forschungsvorhaben mit wissenschaftlicher Integrität selbstständig zu konzipieren und durchzuführen und den wissenschaftlichen und/oder kulturellen Fortschritt einer Wissensgesellschaft in einem akademischen oder nicht-akademischen Umfeld voranzutreiben.

(3) Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein systematisches Verständnis ihrer Forschungsdisziplin, sie können die entsprechenden Methoden anwenden und verfügen über umfangreiche Kenntnisse der einschlägigen Forschungsliteratur. Durch die Vorlage einer originären Promotionsarbeit haben die Absolventinnen und Absolventen einen selbstständigen Beitrag zur Forschung geleistet und die Grenzen des Wissens erweitert.

2 Promotionsleistung

(1) Gemäß § 2 der Promotionsordnung zur Erlangung des akademischen Grades „Doktorin/Doktor der Philosophie (Dr. phil.)“ idgF umfasst der Arbeitsaufwand der Promotion 180 ECTS[1]-Credits.

(2) 50 ECTS-Credits werden hierbei durch Lehrveranstaltungen, durch eine verpflichtende Prüfung zum Forschungsprojekt und durch den Erwerb von freien ECTS-Credits erworben (sh. Tabelle 1).

(3) Mit 130 ECTS-Credits wird der Arbeitsaufwand für die schriftliche Dissertationsleistung (Monographie oder kumulative Arbeit) inklusive Defensio bewertet (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Tabellarische Übersicht zur Promotionsleistung

	Arbeitsaufwand in ECTS-Credits
(Wahl-)Lehrveranstaltungen	50 ECTS-Credits
Prüfung über das Forschungskonzept (5 ECTS-Credits)	
Freie ECTS-Credits	
Schriftliche Dissertation (Monographie oder kumulative Arbeit)	130 ECTS-Credits
Defensio	
Promotionsleistung – gesamt	**180 ECTS-Credits**

2.1 (Wahl-)Lehrangebot der Doktoratsprogramme

Das Lehrangebot besteht aus Wahllehrveranstaltungen, die thematisch den Modulen 1 bis 3 zugeordnet sind (s. Tabelle 2):

- **Modul 1: Forschungsprozess**
- **Modul 2: Betreuung und Begleitung**
- **Modul 3: Interdisziplinäre Perspektiven**

In ***Modul 1*** werden sowohl konsekutive Lehrveranstaltungen (1.a) als auch begleitende Lehrveranstaltungen (1.b) angeboten, welche den ***Forschungsprozess*** des Dissertationsvorhabens in den einzelnen Schritten abbilden.

[1] ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System

- Die *konsekutiven Lehrveranstaltungen* sind aufeinander abgestimmt und weisen untereinander einen fachlichen Zusammenhang auf. Nach Absprache mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer kann von der Empfehlung des konsekutiven Aufbaus von Lehrveranstaltungen abgewichen werden.
- Der Besuch von *begleitenden Lehrveranstaltungen* ist unabhängig von bereits besuchten Lehrveranstaltungen möglich.

In ***Modul 2*** werden *Ergebnisseminare und Privatissima* zur ***Betreuung und Begleitung*** des Forschungsvorhabens durch die Betreuerin bzw. den Betreuer angeboten. Ziele sind die Darstellung, Reflexion und Analyse des aktuellen Standes des Forschungsvorhabens.

In ***Modul 3*** werden wechselnde fach- und themenspezifische Vertiefungen zur inhaltlichen Ausrichtung des Forschungsvorhabens angeboten, die eine ***interdisziplinäre Perspektivenerweiterung*** in den verschiedenen Doktoratsprogrammen zum Ziel haben – z.B. Forschung in und über Organisationen, Ethik im Gesundheitswesen, Evaluationsforschung – Ansätze und Anwendung, Praxis des Urheberrechts in Forschung und Lehre: Was ist richtig, was ist erlaubt? , Forschen am Menschen oder Winterschool in Epidemiology.

In nachfolgender Tabelle (Tabelle 2) ist das (Wahl-)Lehrangebot für ggst. Doktoratsprogramme im Detail aufgelistet, wobei folgende Erläuterungen hinterlegt sind.

Tabelle 2: (Wahl-)Lehrangebot der Doktoratsprogramme

Modul	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt[1]	Kontakt-studium & individ. Selbststud. (ECTS)[2]	Begleitetes Selbststudium (ECTS)[3]	Präsenz-zeit (UE)[4]
Modul 1: Forschungsprozess[5]					
1.a Konsekutive Lehrveranstaltungen	Einführung in das Doktorat-Studium	1	0,5	0,5	10
	Von der Forschungsidee zur Forschungsfrage	1	0,5	0,5	10
	Forschungszugang und -auswahl	5	1	4	20
	Quant. Methodenseminar I – Quantitative Methodenlehre und -auswahl	5	1	4	20
	Quant. Methodenseminar II – Statistische Grundlagen	5	1	4	20
	Quant. Methodenseminar III – Planung von quantitativen Studien	5	1	4	20
	Quant. Methodenseminar IV – Logistische Regressionsverfahren	5	1	4	20
	Quant. Methodenseminar IV - Multivariate Verfahren	5	1	4	20
	Qual. Methodenseminar I – Orientierung für ein sozialwissenschaftliches Vorgehen	5	1	4	20
	Qual. Methodenseminar II – Forschungsfeld und Datenerhebung	5	1	4	20
	Qual. Methodenseminar III– Qualitative Datenanalyse	5	1	4	20
	Wissenschaftliche Literatursuche, -bewertung, - synthese und -dokumentation (Teil 1)	2	1	1	20
	Vertiefende Literatursuche in den Medizin-, Gesundheits- und Pflegewissenschaften (Teil 2)	1	0,5	0,5	10
	Fragebogendesign	5	1	4	20
	Qualitativer Interviewleitfaden	5	1	4	20
	Einführung in das Statistikprogramm SPSS	1	0,5	0,5	10
	Digitale Unterstützung der qualitativen Datenanalyse	2	1	1	20
	Digitale Unterstützung der quantitativen Datenanalyse	2	1	1	20
	Dokumentation, Strukturierung und Präsentation von qualitativen Ergebnissen	5	1	4	20
	Dokumentation, Strukturierung und Präsentation von quantitativen Ergebnissen	5	1	4	20
	How to write a paper?	2	1	1	20
	Scientific Reporting and Writing	3	1,5	1,5	30
	Scientific presentation skills in English	1	0,5	0,5	10
	Wissenschaftliche Präsentation	2	1	1	20
	Wissenschaftliches Präsentieren mit Power Point – Tipps und Tricks	1	0,5	0,5	10
	How to prepare an effective poster presentation	1	0,5	0,5	10
	Ethik und Recht in der Humanforschung	2	1	1	20
	Concepts and Methods of Survival Analysis I	2	1	1	20
	Concepts and Methods of Survival Analysis II	2	1	1	20
	Concepts and Methods of Survival Analysis	2	1	1	20

	III				
	Combining Evidence: Meta-Analysis, Indirect Treatment Comparison and Network Meta-Analysis	2	1	1	20
	Introduction to Statistics - An Applied 3-Day Hands-On Workshop with R	5	3	2	30
Modul 2: Betreuung und Begleitung					
Privatissima *(maximal 10 Privatissima)*		1	0,5	0,5	10
Ergebnisseminare *(maximal 6 Ergebnisseminare)*		2	0,5	1,5	10
Modul 3: Interdisziplinäre Perspektiven					
Wissenschaftstheoretische Positionen I + II		2	1	1	20
Clinical Epidemiology		6	2,5	3,5	50
Methods in Health Decision Science		1	0,5	0,5	10
Introduction to Health Technology Assessment		5	2	3	40
Modeling Approaches in Health Technology Assessment		4	1,5	2,5	30
Methods for Causal Evaluation in Observational Studies		1	0,5	0,5	10
Causal Inference in Observational Studies & Clinical Trials		3	2	1	40
Kausale Inferenz		5	3	2	30
Evaluationsforschung – Ansätze und Anwendung		1	0,5	0,5	10
Gender and Diversity in Science and Management		2	1	1	20
Leadership in der Arbeitswelt 4.0		2	1	1	20
Marketing im Gesundheitswesen		2	1	1	20
Mitarbeiterführung in Theorie und Praxis		2	1	1	20
Ethik im Management von Gesundheitsorganisationen		2	1	1	20
Bildung – Kompetenzen – Hochschuldidaktik		2	1	1	20
Zeit- und Selbstmanagement im berufsbegleitenden Doktorat		2	1	1	20
Megatrend Gesundheit: Herausforderungen für Freizeit- und Tourismusmanagement und -marketing		2	1	1	20
Bildung – Kompetenzen – Hochschuldidaktik		2	1	1	20
Praxis des Urheberrechts in Forschung und Lehre: Was ist richtig, was ist erlaubt?		1	0,5	0,5	10
Strategische Planung von Publikationen		1	0,5	0,5	10
Philosophy of Social Science		2	1	1	20

Erläuterungen:

[1] ECTS-Credit entspricht 25 Arbeitsstunden à 60 Minuten.

[2] Kontaktstudium und individuelles Selbststudium umfassen die Präsenzzeit sowie z.B. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung.

[3] Begleitetes Selbststudium, z.B. vorgegebene Vor- und Nachbereitungsarbeitsaufträge in Form von Literaturarbeit, vorbereitenden Präsentationen, schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen, Einstiegs- oder formative Lernerfolgstests

[4] Präsenzzeit setzt sich aus Unterrichtseinheiten zusammen (1 UE = 45 Min.)

[5] Farblich hinterlegte Lehrveranstaltungen in Modul 1 sind inhaltlich aufeinander aufgebaut.

2.2 Freie ECTS-Credits

Von den 50 erfolgreich zu absolvierenden ECTS-Credits können maximal 20 „Freie ECTS-Credits“ durch die in Tabelle 3 beschriebenen Leistungen erworben werden. Eine Anrechnung ist nur mit dem ausgefüllten Anrechnungsblatt und den dazugehörigen Bestätigungen möglich.

Tabelle 3: Freie ECTS-Credits

Leistungen	Maximale anrechenbare ECTS-Credits
Aktive Lehrtätigkeit an der UMIT TIROL – 1 ECTS-Credit/4 UE	10
Lehrassistenz/Tutorium an der UMIT TIROL – 1 ECTS-Credit/8 UE	10
Betreuung von Bachelor-Arbeiten an der UMIT TIROL – 1 ECTS-Credit/Arbeit	10
Betreuung von Master-Arbeiten an der UMIT TIROL – 2 ECTS-Credits/Arbeit (falls erstes Doktorat im betreuten Fach vorhanden)	10
Aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen (Poster oder Vortrag), peer-reviewed – 3 ECTS-Credits/Veranstaltung	6
Teilnahme an akademischen Fortbildungsveranstaltungen (z.B. Summer- oder Winterschools, Masterclasses, etc.) mit Zertifikat und Teilnahmebestätigung (außerhalb der UMIT TIROL nach Genehmigung durch den Promotionsausschuss) (ECTS-Credits wie ausgewiesen, sonst 0,5 ECTS-Credit/Tag)	6
Mitarbeit in akademischen Gremien an der UMIT TIROL – 0,5 ECTS-Credit/Semester	4
Aktive Mitarbeit an universitären Forschungsprojekten außerhalb des eigenen Doktorates – 3 ECTS-Credits	3
Organisation eines Workshops auf einer wissenschaftlichen Konferenz (nur als Organisator/in und Hauptredner/in; Dauer des eigenen Beitrags: mind. 1 Stunde; nur auf wissenschaftlichen Konferenzen mit wissenschaftlichem Programm-Komitee) – 3 ECTS-Credits/Workshop	6

3 Arbeitsaufwand und Unterrichtseinheiten

(1) Der Arbeitsaufwand (Workload) der Studierenden ist jenes Arbeitspensum, das von diesen für den erfolgreichen Abschluss einer Lehrveranstaltung aufgewendet werden muss. Ein ECTS-Credit entspricht einem Arbeitsaufwand von mindestens 25 Stunden (à 60 Minuten).

(2) Der Arbeitsaufwand umfasst das Kontaktstudium, das individuelle Selbststudium und das begleitete Selbststudium.

Das *Kontaktstudium* umfasst die Lehr-/Lernzeit mit steuernder Lehrperson/en-Präsenz, in der es ein klares, für alle Beteiligten verbindliches Verlaufsprogramm zur Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen gibt und wo Zeit und Ort vorgegeben sind. Diese Lehrperson/en-Präsenzzeit ist zusätzlich in Unterrichtseinheiten (UE; 1 UE = 45 Minuten) auszuweisen.

Das *individuelle Selbststudium* ist jene Lernzeit, die nicht durch spezielle Arbeitsaufträge strukturiert ist.

Im Rahmen des *begleiteten Selbststudiums* arbeiten die Studierenden selbst organisiert, um vorgegebene Aufgabenstellungen und Arbeitsaufträge zu erfüllen.

4 Lehrveranstaltungen

(1) Lehrveranstaltungen sind in Tabelle 2 tabellarisch aufgelistet und im Kapitel 6 näher beschrieben.

(2) Zur Bereitstellung aller Lehrunterlagen ist die Lehr- und Lernplattform der UMIT TIROL zu verwenden.

(3) Wichtige Informationen zu den Vorbereitungs- und/oder Nachbearbeitungsaufträgen, Absagen von Lehrveranstaltungen, etc. erfolgen über das Nachrichtenforum des Lehr- und Lernmanagementsystems. Studierende haben entsprechend sicherzustellen, dass sie den UMIT TIROL-Email-Account regelmäßig abrufen.

(4) Lehrveranstaltungen können nach Genehmigung durch den Promotionsausschuss auch als Online-Lehrveranstaltung stattfinden. Die Unterrichtseinheiten können in diesem Fall vollständig als virtuelles Kontaktstudium durchgeführt werden.

5 Prüfungen

(1) Leiter/innen von Lehrveranstaltungen sind habilitierte Personen des UMIT TIROL-Lehrkörpers.

(2) Der Promotionsausschuss kann weitere fachlich geeignete Personen als Lehrveranstaltungsleiter/innen benennen.

(3) Lehrveranstaltungen können auf Deutsch oder Englisch abgehalten werden. Dies ist bei der Kundmachung der Lehrveranstaltung kenntlich zu machen.

(3) Lehrveranstaltungsprüfungen können einen einzigen Prüfungsakt am Beginn oder am Ende der Lehrveranstaltung umfassen und/oder auf einer Beurteilung von schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen vor, während oder nach der Lehrveranstaltung der Teilnehmer/innen beruhen.

(4) Mit Kundmachung der Lehrveranstaltung wird die Art der Lehrveranstaltungsprüfung festgelegt und den Studierenden geeignet mitgeteilt.

(5) Werden Vor- und/oder Nachbereitungsaufträge als Teil der Lehrveranstaltungsprüfung definiert, hat die Lehrveranstaltungsleitung den Studierenden hierzu in der Regel innerhalb von 4 Wochen nach Abgabe der Prüfungsleistung eine individuelle Rückmeldung zum Prüfungserfolg in geeigneter Form zu geben.

(6) Lehrveranstaltungsprüfungen sind als Ganzes als “mit Erfolg teilgenommen“ oder als „ohne Erfolg teilgenommen“ zu bewerten. Die Vergabe von Teilen der vorgesehenen ECTS-Credits für die Lehrveranstaltung ist nicht möglich.

(7) Lehrveranstaltungsprüfungen sind in der Regel von der Leiterin/vom Leiter der Lehrveranstaltung abzuhalten.

(8) Grundsätzlich können Lehrveranstaltungsprüfungen in englischer Sprache abgehalten bzw. abgenommen werden. Bei Prüfungen hat der Nachweis des Erzielens der Lernergebnisse und nicht das Niveau der Sprachbeherrschung Maßstab der Beurteilung zu sein.

(9) Für die Prüfung über das Forschungskonzept gelten spezielle Regelungen (sh. Promotionsordnung § 2 Abs. 5).

6 Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen

In ggst. Doktoratsprogrammen werden folgende Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Studierendenzahlen angeboten. Lehrveranstaltungen können auch in Englisch stattfinden.

Modulbezeichnung **Forschungsprozess**			*Modul:* 1
Inhalte des Moduls ▪ Wissenschaftliches Arbeiten, Formulieren von Forschungsfragestellungen und Hypothesen, Durchführung einer wissenschaftlichen Untersuchung ▪ Vertiefung zu quantitativen und qualitativen Erhebungs- und Analysemethoden und -werkzeugen ▪ Schriftliches und mündliches Präsentieren und Verteidigen eigener Forschungsergebnisse			*Gruppengröße:* **15**
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden….. ▪ beherrschen die Erstellung von quantitativen oder qualitativen Forschungs- und Studiendesigns, ▪ kennen die Konzepte und Methoden der quantitativen und/ oder der qualitativen Forschung, können diese anwenden und umsetzen, ▪ beherrschen Analyse- und Auswertungsverfahren, die im Rahmen der Dissertation anzuwenden sind, ▪ wissen, wie Ergebnisse dokumentiert, strukturiert und präsentiert werden, ▪ besitzen die entsprechende Kompetenz zur Durchführung eines effektiven Projektmanagements in der wissenschaftlichen Forschung.			*Voraussetzung für die Teilnahme und Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- und Lernplattform**
LV-Code:	**Im Rahmen des Moduls 1: „Forschungsprozess“ kann unter folgenden LV gewählt werden:**	**ECTS-Credits**	
23N102	Einführung in das Doktorat-Studium	1	
23N119	Von der Forschungsidee zur Forschungsfrage	1	
23N002	Forschungszugang und -auswahl	5	
23N005	Quant. Methodenseminar I – Quantitative Methodenlehre und -auswahl	5	
23N006	Quant. Methodenseminar II – Statistische Grundlagen	5	

23N007	Quant. Methodenseminar III – Planung von quantitativen Studien	5	
23N137	Quant. Methodenseminar IV– Logistische Regressionsverfahren	5	
23N008	Quant. Methodenseminar IV- Multivariate Verfahren	5	
23N009	Qual. Methodenseminar I – Orientierung für ein sozialwissenschaftliches Vorgehen	5	
23N010	Qual. Methodenseminar II – Forschungsfeld und Datenerhebung	5	
23N011	Qual. Methodenseminar III – Qualitative Datenanalyse	5	
23N013	Wissenschaftliche Literatursuche, -bewertung, -synthese und -dokumentation	2	
23N154	Vertiefende Literatursuche in den Medizin-, Gesundheits- und Pflegewissenschaften	1	
23N014	Fragebogendesign	5	
23N015	Erstellung qualitativer Interviewleitfäden	5	
23N136	Einführung in das Statistikprogramm SPSS	1	
23N016	Digitale Unterstützung der qualitativen Datenanalyse	2	
23N155	Digitale Unterstützung der quantitativen Datenanalyse	2	
23N018	Dokumentation, Strukturierung und Präsentation von qualitativen Ergebnissen	5	
23N019	Dokumentation, Strukturierung und Präsentation von quantitativen Ergebnissen	5	
23N021	How to write a paper?	2	
23N156	Scientific Reporting and Writing	3	
23N149	Scientific presentation skills in English	1	
23N023	Wissenschaftliche Präsentation	2	
23N121	Wissenschaftliches Präsentieren mit Power Point – Tipps und Tricks	1	
23N150	How to prepare an effective poster presentation	1	
23N109	Ethik und Recht in der Humanforschung	2	
23N088	Concepts and Methods of Survival Analysis I	2	
23N123	Concepts and Methods of Survival Analysis II	2	
23N132	Concepts and Methods of Survival Analysis III	2	
23N133	Combining Evidence: Meta-Analysis, Indirect Treatment Comparison and Network Meta-Analysis	2	
23N157	Introduction to Statistics - An Applied 3-Day Hands-On Workshop with R	5	

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Einführung in das Doktorat-Studium**	*Modul:* **1.a**
Inhalte des Seminars ▪ Wissenschaft, Forschen und Forschungsprozess: Übersicht und Anforderungen an ein Doktorat ▪ Das Promotionsstudium im Überblick: Regularien, Gremien, Studienleistungen, Curriculum, Literaturverwaltung, Prüfung über das Forschungskonzept, Publikationen, Lernplattform, Betreuung, Begutachtung, Defensio ▪ Ethische Aspekte des Promotionsvorhabens, Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens ▪ Herausforderungen: Motivation für eine Promotion, wissenschaftliche Zielsetzung, Aufwand für die Dissertation, Zeitmanagement, Kommunikation mit Betreuer/in, Prüfung des Forschungskonzeptes, ethische Aspekte, Plagiatsvermeidung, Tipps &Tricks.	*LV-Code:* **23N102** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- und Lernplattform**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ entwickeln ein Bewusstsein über die Herausforderungen während des Promotionsstudiums, ▪ kennen Struktur und Ablauf des Doktorats, ▪ wissen über ethische Aspekte des Doktorats Bescheid, ▪ kennen die Plagiatsrichtlinie der UMIT TIROL und können mit der Plagiatssoftware umgehen	*Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Promotionsordnung Dr.phil. idgF. ▪ Modulhandbuch Dr.phil. idgF. ▪ Plagiatsrichtlinie der UMIT TIROL idgF.	*Lehrperson/en:* **Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth & Team** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Von der Forschungsidee zur Forschungsfrage**	*Modul:* **1.a**
Inhalte des Seminars ▪ Finden des Promotionsthemas und Formulieren einer Forschungsidee ▪ Bedeutung der Literatursuche und Literaturverwaltung ▪ Ableitung der Forschungslücke ▪ Formulierung der Forschungsfragestellungen ▪ Auswahl der Forschungsstrategie ▪ Forschungsmethoden im Überblick ▪ Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit	*LV-Code:* **23N119** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- und Lernplattform**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ können die eigene Forschungsidee erläutern und begründen; ▪ verstehen, wie die eigene Forschungslücke basierend auf dem Stand der Forschung zu beschreiben ist; ▪ wissen, wie man eine präzise und wissenschaftlich relevante Forschungsfrage formuliert; ▪ verstehen, wie sich aus der Forschungsfragestellung geeignete Forschungsdesigns und Methoden ableiten; ▪ können eine wissenschaftliche Arbeit geeignet gliedern	*Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Modulhandbuch Dr.phil. idgF. ▪ M. Karmasin, R. Ribing. Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. UTB Verlag. 9. Auflage. 2017	*Lehrperson/en:* **Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth & Team** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Forschungszugang und -auswahl**	*Modul:* **1.a**
Inhalte des Seminars ▪ Wissenschaftlicher Diskurs: Was ist das und wie entsteht er? ▪ Übung zu: "Welche Diskurse existieren im ausgewählten Forschungsfeld und wie kann ihnen begegnet werden?" ▪ Basierend auf Foucaults Überlegungen wird umfassend der Begriff der Macht in der Gesellschaft und folgend in der Wissenschaft diskutiert. ▪ Was können wir überhaupt wissen und erforschen? Worauf ist dabei zu achten? Was wissen wir wissenschaftstheoretisch über Kausalitäten? ▪ Ausgehend von den Fragestellungen des Diskurses, der Macht und der grundsätzlichen Frage über die Erforschbarkeit werden kritisch Forschungsfragen und -ziele durchleuchtet und die Bedeutung dieser Überlegungen für den nächsten Schritt der Literaturarbeit und Methodenauswahl erarbeitet. ▪ Grundschemata sozialwissenschaftlicher Paradigmen und ihre Auswirkungen auf die Forschung und die Kommensurabilität der Forschung ▪ ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***	*LV-Code:* **23N002** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ können Diskussionen auf wissenschaftstheoretischer Ebene führen, unter Berücksichtigung der Themen Diskurs und Macht diskutieren und den theoretischen Rahmen der Forschungsarbeiten in Ansätzen herausarbeiten, ▪ können den adäquaten Forschungszugang wählen und folgend eine Entscheidung über die anzuwendenden Theorien und Methoden treffen.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **4** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Foucault, Michael (1976): Die gelehrigen Körper, In: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft ▪ Foucault Michel (1991): Die Ordnung des Diskurses, Fischer Taschenbuch Verlag. ▪ von Foerster, Heinz (2002): Short Cuts. zweitausendeins: Frankfurt/ Main, S. 5-6 ▪ Bateson, Gregory (1997): Geist und Natur. Eine notwendige Einheit. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft: Frankfurt/ Main, S. 34-51 ▪ Burrell, G., Morgan. G. (1979): Sociological Paradigms and Organisational Analysis. Burlington: Ashgate, pp. 1-37.	*Lehrperson/en:* **Univ. Prof. Dr. Harald Stummer & Team** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Quantitatives Methodenseminar I: Quantitative Methodenlehre und -auswahl

Modul: **1.a**

Inhalte des Seminars

- Studiendesigns mit den spezifischen Vor- und Nachteilen und möglichen Bias der verschiedenen Studientypen
- Übersicht über das Methodenspektrum der Verfahren der quantitativen Datenanalyse mit ihren Einsatzgebieten
- Konzepte und Methoden der quantitativen Forschung
- Ergebnisinterpretation der deskriptiven und induktiven Statistik
- Bezugnahme zu den aktuellen Forschungsfragen der Studierenden
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

LV-Code: **23N005**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können die Konzepte und Methoden der quantitativen Forschung kritisch analysieren und diskutieren, um Aussagen über die Aussagekraft treffen zu können,
- wissen, wie die Ergebnisse der deskriptiven und induktiven Statistik zu interpretieren sind,
- können für das eigene Dissertationsvorhabens geeignete Methoden kritisch auswählen und anwenden.

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Bonita, Beaglehole, Kjellström (2006): Basic epidemiology, 2nd edition; World Health Organization
- Grimes (2002): An overview of clinical research: the lay of the land; The Lancet, Vol. 350: (S. 57-61)
- Szklo M., Nieto F. J. (2007): Epidemiology: Beyond the Basics; Jones and Bartlett
- Rothmann K. J., Greenland S., Lash T. (2008): Modern Epidemiology; Lippincott, Wiliams & Wilkins
- Altman DG. (1991) Practical Statistics for Medical Research. Chapman and Hall, London
- Bortz J.: Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler; Springer Verlag
- Sachs L, Hederich J Angewandte Statistik: Methodensammlung mit R; Springer, Berlin

Lehrperson/en: **Univ. Prof. Dr. Uwe Siebert & Team**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

- Schumacher M., Schulgen G. (2008): Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag. Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Quantitatives Methodenseminar II – Statistische Grundlagen

Modul: **1.a**

Inhalte des Seminars

- Entwicklung, Konzeptualisierung und Operationalisierung von quantitativen Fragestellungen
- Analysemethoden und Techniken der Ergebnispräsentation in quantitativen Studien
  - Maßzahlen der deskriptiven Statistik (Lage- und Streuungsmaße)
  - grafische Darstellungsmöglichkeiten
  - fundamentale Konzepte der induktiven Statistik (Schätz- und Testtheorie) sowie statistische Methoden zur Überprüfung von einfachen Zusammenhängen
  - Krankheitshäufigkeitsmaße und Effektmaße
  - Erklärungen statistisch-epidemiologischer Verfahren mittels SPSS, SAS oder STATA
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können quantitative Fragestellungen für das eigene Dissertationsvorhaben entwickeln, konzeptualisieren und operationalisieren,
- sind in der Lage, Datensätze für das eigene Dissertationsvorhaben selbstständig zu analysieren und die Ergebnisse der Datenanalyse korrekt zu interpretieren,
- erwerben das Verständnis und die Fähigkeit zur Berechnung von unterschiedlichen epidemiologischen Häufigkeitsmaßen,
- lernen, welche Effektmaße bei welchen epidemiologischen Studientypen zu berechnen sind sowie deren Interpretation.

LV-Code: **23N006**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien	*Lehrperson/en:*
▪ Bortz J.: Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler; Springer Verlag ▪ Sachs L, Hederich J Angewandte Statistik: Methodensammlung mit R; Springer, Berlin ▪ Bühner M. und Ziegler M. (2009) Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (Pearson Studium – Psychologie) ▪ Deutsches Ärzteblatt: Serie Bewertung wissenschaftlicher Publikationen ▪ Link: http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/serie.asp?id=35 ▪ Swinscow M J (Revised by Campbell M J): Statistics at Square one; University of Southampton, 1997 ▪ Link: http://www.bmj.com/collections/statsbk/ ▪ Altman DG. (1991) Practical Statistics for Medical Research. Chapman and Hall, London ▪ Altman DG, Bland M.: Statistics Notes in the British Medical Journal; Link zur Liste: http://www.csm-oxford.org.uk/publications/ bmj-statistics-notes/ ▪ Szklo M., Nieto F. J. (2007): Epidemiology: Beyond the Basics; Jones and Bartlett ▪ Bühl A. (2014): SPSS 22: Einführung in die moderne Datenanalyse; Pearson Studium Verlag ▪ Dufner J., Jensen U., Schumacher E. (2004): Statistik mit SAS; Vieweg+Teubner ▪ Kohler U., Kreuter, F. (2008): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung; Oldenburg Verlag	**Univ. Prof. Dr. Uwe Siebert & Team** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Quantitatives Methodenseminar III – Planung von quantitativen Studien

Modul: **1.a**

Inhalte des Seminars

- Quantitative Erhebungsinstrumente, Stichprobenverfahren sowie Methoden zur Bestimmung des optimalen Stichprobenumfangs je nach Forschungsfrage bzw. Zielgröße; Verwendung von Software für die Fallzahlschätzung wie z.B. G*Power. Grundlagen der statistischen Versuchsplanung (Design of Experiments).
- Qualitätsanforderungen an die Studienplanung und Richtlinien der Datenbankentwicklung und des Datenmanagements sowie deren praktische Umsetzung anhand von Softwareprogrammen wie z.B. SPSS, SAS, STATA
- Vertiefende Kenntnisse zum Thema Bias bei der Studienplanung und bei der Datenanalyse sowie Korrekturmöglichkeiten
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- sind in der Lage, quantitative Studien für das eigene Dissertationsvorhaben zu planen, den optimalen Stichprobenumfang je nach Forschungsfrage zu berechnen und einen Studienplan aufzustellen,
- können die Richtlinien der Datenbankentwicklung und des Datenmanagements anhand von Softwareprogrammen wie z.B. SPSS, SAS, STATA umsetzen und wissen, wie Datenbanken verwaltet werden,
- wissen um potentielle Fehler und Fehlerquellen sowie um Methoden zur Fehlerkorrektur bei der Datenanalyse und können dies im eigenen Dissertationsvorhaben berücksichtigen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Field A. (2013): Discovering statistics using IBM SPSS STATISTICS. Sage, London.
- Kleppmann W. Versuchsplanung (2013). Produkte und Prozesse optimieren. 8., überarbeitete Auflage. Hanser München, Wien.
- Schnell R., Hill P. B., Esser E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung; Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Rasch D., Verdooren L. R., Gowers J. I. (2007): Planung und Auswertung von Versuchen und Erhebungen; Oldenbourg Verlag

LV-Code: **23N007**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Univ. Prof. Dr. Uwe Siebert & Team**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Quantitatives Methodenseminar IV – Logistische Regresssionsverfahren

Modul: **1.a**

Inhalte des Seminars

- Anwendungsorientierte Einführung in die Regressionsanalyse anhand des klassischen linearen Models
- Grundzüge der binären logistischen Regression:
  - Ziele
  - Voraussetzungen
  - die logistische Funktion
  - der logistische Regressionsansatz und die Modellformulierung
- Inferenzverfahren im logistischen Regressionsmodell:
  - Maximum Likelihood-Methode zur Schätzung der logistischen Regressionsfunktion (MLE)
  - Wald-Konfidenzintervalle
  - Wald- und Likelihood-Ratio-Test
  - Statistische Gütekriterien zur Beurteilung des Regressionsmodells
- Erweiterungen: angewandte Einführung in die ordinale und multinomiale logistische Regressionsanalyse

LV-Code: **23N137**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können das zur Beantwortung einer Forschungsfrage geeignete logistische Regressionsverfahren auswählen, Regressionsmodelle aufbauen und deren Güte überprüfen, sowie die erhaltenen Ergebnisse korrekt interpretieren.
- wissen um den richtigen Einsatz von geeigneten Softwareprogrammen (wie SPSS, SAS, STATA, R o.a.) zur Schätzung der Regressionsparameter sowie zur Überprüfung der Anwendungsvoraussetzungen der einzelnen logistischen Regressionsverfahren.
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien	*Lehrperson/en:*
▪ Backhaus K., Erichson B., Plinke W., Weiber R. (2011): Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung; Springer-Verlag Berlin ▪ Bortz J.: Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler; Springer Verlag ▪ Schumacher M., Schulgen G. (2008): Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag ▪ Kleinbaum D.G., Klein M.: Logistic Regression: A Self-Learning Text; (Statistics for Biology and Health); Springer Verlag ▪ Kleinbaum D.G., Klein M Survival Analysis: A Self-Learning Text; (Statistics for Biology and Health); Springer Verlag ▪ Bühl A.: SPSS 18 (ehemals PASW): Einführung in die moderne Datenanalyse; Pearson Studium Verlag	**Dipl.-Stat. Raffaella Matteucci-Gothe** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Quantitatives Methodenseminar IV – Multivariate Verfahren**	*Modul:* **1.a**
Inhalte des Seminars ▪ Grundlagen der multivariaten Verfahren ▪ Ausgewählte multivariate Verfahren, zum Beispiel: o Regressionsverfahren (insbesondere das lineare und das logistische Regressionsmodell) o strukturentdeckende Methoden wie Faktorenanalyse, Clusteranalyse und multidimensionale Skalierung o Eigenschaften und Voraussetzungen für die Anwendung dieser Verfahren sowie deren Limitationen werden anhand ausgewählter Beispiele erklärt. ▪ ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***	*LV-Code:* **23N008** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ können multivariate statistische Verfahren mit einer und mehreren Zielgrößen für Analysen im eigenen Dissertationsvorhaben einsetzen, ▪ wissen um den richtigen Einsatz von geeigneten Softwareprogrammen, ▪ wissen um die Verletzung der Anwendungsvoraussetzungen der einzelnen Methoden und können die in den Softwareprogrammen verfügbaren Diagnoseinstrumente erkennen und ggf. Korrekturmaßnahmen ergreifen.	*Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **4**

	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**
	Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Backhaus K., Erichson B., Plinke W., Weiber R. (2011): Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung; Springer-Verlag Berlin ▪ Bortz J.: Statistik: Für Human- und Sozialwissenschaftler; Springer Verlag ▪ Schumacher M., Schulgen G. (2008): Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung, Durchführung und Auswertung; Springer Verlag ▪ Kleinbaum D.G., Klein M.: Logistic Regression: A Self-Learning Text; (Statistics for Biology and Health); Springer Verlag ▪ Kleinbaum D.G., Klein M Survival Analysis: A Self-Learning Text; (Statistics for Biology and Health); Springer Verlag ▪ Bühl A.: SPSS 18 (ehemals PASW): Einführung in die moderne Datenanalyse; Pearson Studium Verlag	*Lehrperson/en:* **Dipl.-Stat. Raffaella Matteucci-Gothe** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Qualitatives Methodenseminar I – Orientierung für ein sozialwissenschaftliches Vorgehen**	*Modul:* **1.a**
Inhalte des Seminars ▪ Geschichte und Praxis konkurrierender Erkenntniswege ▪ Merkmale und Ansatz der qualitativen Methodologie; (hier auch: Ansatz der Heuristik) ▪ Vorstellen verschiedener (Auswahl) qualitativer Forschungsansätze: o hermeneutisch-phänomenologischen Ansätze (Hermeneutik, Objektive Hermeneutik, Phänomenologie n. Husserl, Qualitative Inhaltsanalyse,...), o Empirie im qualitativen Ansatz, o Methodenvielfalt/-mix, o methodische Ansätze im Überblick (Fragebogen, Interviewformen, Gruppendiskussionen, soziometrische Analyse, Beobachtungsformen, qualitatives Experiment, Sekundäranalysen, soziale Aktionsforschung, Ethnografie, Biografischer Ansatz und Lebenslaufforschung, Fotostudie und rekonstruktive Sozialforschung) ▪ ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***	*LV-Code:* **23N009** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können das eigene wissenschaftstheoretische Verständnis benennen und reflektieren,
- können ihre wissenschaftstheoretischen und methodischen Zugänge zur qualitativen Forschung reflektieren,
- können qualitative Forschungsarbeiten und deren Ergebnisse methodologisch und inhaltlich kritisch beurteilen,
- sind in der Anwendung von Prinzipien, Zielen, Gütekriterien und Methoden empirischer qualitativer Sozialforschung im eigenen Dissertationsvorhaben sicher,
- kennen praktische Aspekte bei der Durchführung von empirischen Untersuchungen.

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen:

Siehe Promotionsordnung idgF

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Bortz, J.; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. Überarbeitete Auflage. Berlin: Springer
- Chalmers, A.F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 7. Auflage, Berlin: Springer
- Flick, U. (2002). Qualitative Forschung. Theorien, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften. 5. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Glaser, B.G.; Strauß, A.L. (2005). Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern: Hans Huber
- Haas-Unmüßig, P.; Schmidt, C. (2010). Der Diskurs zu Gütekriterien der qualitativen Forschung. In: Pflege, 23 (2): 109–118
- Mayring, P. (2002). Einführung in die Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Verlag
- Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. aktual., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz
- Popper, K.H. (1973): Objektive Erkenntnis. Ein evolutionärer Entwurf. Hamburg: Hoffmann & Campe
- Seifert, H. (1996). Einführung in die Wissenschaftstheorie. 2. Geisteswissenschaftliche Methoden: Phänomenologie
- Hermeneutik und historische Methode, Dialektik. München: Beck
- Seifert, H. (2003). Einführung in die Wissenschaftstheorie. 1. Sprachanalyse, Deduktion, Induktion in Natur- und Sozialwissenschaften. München: Beck
- Strauss, A.; Corbin, J. (1998). Basics of qualitative research: Grounded theory. Newbury Park, CA: Sage
- Strauss, A.L. (1998). Grundlagen qualitativer Sozialforschung. 2. Aufl. München: Piper
- Strübing, J. (2008). Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Lehrperson/en:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Müller & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Qualitatives Methodenseminar II – Forschungsfeld und Datenerhebung

Modul: **1.a**

Inhalte des Seminars

- Qualitative Stichprobenpläne
- Theoretisches Sampling
- Feldzugang
- Qualitative Datenerhebungsverfahren zur Befragung (Interviewarten, Gruppendiskussionsverfahren), Beobachtung (Formen) und zum qualitativen Experiment (sprach- und sozialwissenschaftliche) Transkriptionsverfahren
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

LV-Code: **23N010**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- verstehen Untersuchungspläne sowie Verfahren qualitativer Forschung,
- können die erworbenen Kenntnisse qualitativer Sozialforschung in eigene Forschungsprojekte überführen,
- besitzen die Fähigkeit, eigene Erhebungsinstrumente für das eigene Dissertationsvorhaben zu kreieren,
- können praktische Aspekte und ethische Überlegungen für eigene empirische qualitative Sozialforschungsprojekte anwenden,
- können Transkripte und Forschungstagebücher der Datenerhebung erstellen.

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Dittmar, N. (2004): Transkription. Ein Leitfaden mit Aufgaben für Studenten, Forscher und Laien. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag
- Dresing, T.; Pehl, T.; Lombardo, C. (2008): Schnellere Transkription durch Spracherkennung?. Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research, 9(2), Art. 17, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0802174 (15.01.2009).
- Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Girtler, R. (2001): Methoden der Feldforschung. 4. Auflage. Wien: Böhlau
- Glaser, B.G.; Strauß, A.L. (2005): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern: Hans Huber

Lehrperson/en: **Dr. David Rester**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

- Helfferich, C. (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag
- Höld, R. (2007): Zur Transkription von Audiodaten. In: Buber, R.
- Holzmüller, H.H. (Hrsg.) (2007): Qualitative Marktforschung. Wiesbaden: Gabler. S. 657-667
- Knöbl, R.; Steiger, K. (2006): Transkription: Transkriptionssysteme. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache
- Schmidt, T. (2007): Transkriptionskonventionen für die computergestützte gesprächsanalytische Transkription. http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2007/px-schmidt.pdf (15.01.2009)
- Strauss, A.L.; Corbin, J. (1996): Die Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz
- UMIT TIROL-Richtlinie zur Durchführung von Studien an Patienten/ Klienten (Research Committee for Scientific and Ethical Questions)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Qualitatives Methodenseminar III – Qualitative Datenanalyse

Modul: **1.a**

Inhalte des Seminars

- Aspekte der Datenauswertung (induktive, deduktive und induktiv-deduktive Verfahren, Grade der Generalisierung, hypothesengenerierender Charakter) als Grundlage für die Grounded Theory und Mayring
- Auswertungsverfahren (Kodierprozesse, Inhaltsanalysen, datengestützte Theorieentwicklung)
- Exemplarische Datenanalyse mittels Grounded Theory & Mayring
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- kennen die Inhaltsanalyse nach Mayring (2007) und Grounded Theory und werten ein selbst geführtes Interview danach aus,
- können Ergebnisse eigener qualitativer Forschung angemessen interpretieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Kuckartz, U. (2010): Einführung in die Computerunterstützte Analyse Qualitativer Daten. 3. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag
- Kuckartz, U.; Ebert, T.; Rädiker, S.; Stefer, C. (2007): Qualitative Datenanalyse: computergestützt. Methodische Hintergründe und Beispiele aus der Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag
- Kuckartz, U.; Dresing, T.; Rädiker, S.; Stefer, C. (2008): Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag
- Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz

LV-Code: **23N011**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Gerhard Müller & Team**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. aktual., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz
- Strübing, J. (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Verlag für Sozialwissenschaften, 3. Auflage, Wiesbaden.
- Gläser, J., Laudel, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse: Als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 4. Auflage, VS Verlag.

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Wissenschaftliche Literatursuche, -bewertung, -synthese und -dokumentation

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Unterschiedliche Arten systematischer Literatursuche von freien und gebundenen Online-Literaturdatenbanken
- Warum Literatursuche? Informationsflut, Bias in der Literatursuche, Qualität einer Evidenzsynthese steigern
- Welches Wissen? Evidenz unterschiedlicher Literatur kennenlernen,
- Wo suchen wir? Literaturrecherche mit Datenbankrecherche und Handsuche, etc. Praktische Übungen für eine Quick and dirty Recherche
- Wie wird relevante Literatur synthetisiert, um den Stand der Forschung darzulegen.
- VPN Zugang der Leopold Franzens Universität – Übersicht über die Datenbanken, E-books, E-Journals, etc. https://www.uibk.ac.at/ulb/literatur_suchen/).
- Literatur verwalten und Wissensorganisation mit Mendeley
- Literatur dokumentieren und zitieren mit Mendeley
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- verfügen über die Fähigkeit, Literatur zu identifizieren, zu bewerten, systematisch zu verwalten und wenden entsprechend Fachliteratur in Bezug auf das Dissertationsthema an.

LV-Code
23N013

Gruppengröße:
15

Art der LV:
Seminar

Anwesenheitspflicht:
ja

Unterrichtssprache:
Deutsch

Prüfungsinformation:
Siehe verbindliche Prüfungsankündigung

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:
2

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
1

	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**
	Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Boeker, M. (2014): Einführung in die strukturierte Literaturrecherche. Cochrane Zentrum Freiburg, Deutschland ▪ Booth, A. (2008): Unpacking your literature search toolbox: on search styles and tactics. Health Information and Libraries Journal, 25 (4), 313-317. ▪ Chalmers, I; Bracken, MB; Djulbegovic , B; Garattini, S; Grant, J; Gülmezoglu, AM; Howells, DW; Ioannidis, JP; Oliver, S. (2014): How to increase value and reduce waste when research priorities are set. The Lancet, 383(9912):156-165. PMID: 24411644 ▪ Higgins, J.; Green, S. (2011): Cochrane Handbook. http://handbook.cochrane.org/(14.10.2015) ▪ Lang, B. (2014): Systematische Literatursuche. Grundlage des Wissenstransfer und der Evidenzbasierten Medizin. Cochrane Zentrum Freiburg, Deutschland. ▪ Vollmar, HC; Koneczny, N. (2007): EbM-Theorie und Handwerkszeug. http://www.medizinalrat.de/Eb_Medicine/EbM_-_Theorie_und_Handwerkszeu/ebm_-_theorie_und_handwerkszeu1.html (14.10.2015).	*Lehrperson/en:* **Assoc.-Prof. Dr. Eva Schulc & Team** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Vertiefende Literatursuche nach systematischen Kriterien in den Medizin-, Gesundheits- und Pflegewissenschaften**	*Modul:* **1.b**
Inhalte des Seminars ▪ Wo suchen wir? Literaturrecherche mit Datenbanken Medline, Cochrane, Cinahl werden schwerpunktmäßig betrachtet. ▪ Wie unterscheidet sich eine sensitive von einer spezifischen Suche von Literatur? ▪ Praktische Übungen anhand der eigenen Forschungsfrage ▪ Was machen wir mit den Suchergebnissen? Speichern und belegen der Suchstrategie. Darstellung in einem Flowchart. ▪ VPN Zugang der Leopold Franzens Universität – Übersicht über die Datenbanken, E-books, E-Journals, etc. https://www.uibk.ac.at/ulb/literatur_suchen/) ▪ ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***	*LV-Code* **23N154** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- verfügen über die Fähigkeit, eine spezifische und/oder sensitive Literaturrecherche in den Medizin-, Gesundheits- und Pflegewissenschaften durchzuführen, um den Stand der Forschung zum eigenen Forschungsfeld darzulegen.

Prüfungsinformation:

Siehe verbindliche Prüfungsankündigung

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:
1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
0,5

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
0,5

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
20

Qualifikation der Prüfer/innen:

Siehe Promotionsordnung idgF

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Boeker, M. (2014): Einführung in die strukturierte Literaturrecherche. Cochrane Zentrum Freiburg, Deutschland•
- Booth, A. (2008): Unpacking your literature search toolbox: on search styles and tactics. Health Information and Libraries Journal, 25 (4), 313-317.
- Chalmers, I; Bracken, MB; Djulbegovic , B; Garattini, S; Grant, J; Gülmezoglu, AM; Howells, DW; Ioannidis, JP; Oliver, S. (2014): How to increase value and reduce waste when research priorities are set. The Lancet, 383(9912):156-165. PMID: 24411644
- Higgins, J.; Green, S. (2011): Cochrane Handbook. http://handbook.cochrane.org/(14.10.2015)
- Lang, B. (2014): Systematische Literatursuche. Grundlage des Wissenstransfer und der Evidenzbasierten Medizin. Cochrane Zentrum Freiburg, Deutschland.
- Vollmar, HC; Koneczny, N. (2007): EbM-Theorie und Handwerkszeug. http://www.medizinalrat.de/Eb_Medicine/EbM_-_Theorie_und_Handwerkszeu/ebm_-_theorie_und_handwerkszeu1.html (14.10.2015).

Lehrperson/en:

Assoc.-Prof. PD Dr. Eva Schulc & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Fragebogendesign

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Grundlegende Konzepte der Konzeption und Konstruktion von Fragebögen
- Klassische Testtheorie
- Aufbau von Fragebögen, Formulierung von Items, Planung der Codierung
- Suchen von Fragebögen in Testdatenbanken
- Testgütekriterien, Itemanalyse
- Kritische Evaluierung standardisierter Fragebogen
- Faktorenanalyse
- Konzeption, Erstellung und Layout eines Fragebogens und Anwendung auf die eigenen Forschungsvorhaben
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

LV-Code: **23N014**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- kennen die zugrundeliegenden Konzepte des Fragebogendesigns sowie Richtlinien zur Konzeption und Konstruktion eines Fragebogens,
- sind in der Lage, standardisierte Fragebögen kritisch zu evaluieren und somit eine geeignete Auswahl zu treffen,
- sind in der Lage, bei Bedarf auch eine eigenständige Konstruktion im eigenen Dissertationsvorhaben durchzuführen.

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Backhaus, K, Erichson, B., Pinke, W., & Weiber, R. (2010): Multivariate Analysemethoden. 14. Auflage, Springer Verlag.
- Bortz, J., & Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. 4. Auflage, Springer Verlag.
- Bühner, M. (2011): Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. 3. Auflage. Pearson Studium, München
- Rost, J. (2004): Lehrbuch – Testtheorie Testkonstruktion. Hans Huber Verlag.

Lehrperson/en: **Mag. Stefan Dressler**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Qualitativer Interviewleitfaden

Modul: **1.b**

LV-Code: **23N015**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Dr. Christian Kreyer**

(siehe auch aktueller Stundenplan)

Inhalte des Seminars

- Strukturierung versus Offenheit
- Von der Forschungsfragestellung zum Gesprächsleitfaden
- Das Problem des Fremdverstehens und das Problem der Indexikalität als methodologische Ausgangsbasis rekonstruktiver Interviewforschung und der Entwicklung von Interviewleitfäden
- Methodologische Sensibilisierung im Hinblick auf die kommunikative Komplexität von Leitfadeninterviews
- Die Passung von Interviewverfahren und Forschungsvorhaben vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interviewformen und -varianten
- Die Bedeutung von Strukturierung und Offenheit von Interviewleitfäden
- Die Vorstellung eines Interviewleitfadenmodells, das sich aufgrund einer flexiblen Steuerung von Offenheit vs. Strukturierung für unterschiedliche Interviewverfahren realisieren lässt
- Die Vorstellung eines Prozessmodells für die Entwicklung von Interviewleitfäden
- Die Übung der Interviewleitfadenentwicklung in Praxiseinheiten an den Projekten der Teilnehmer/innen
- *Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung eingefordert und überprüft werden.*

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können qualitative Interviewleitfäden im eigenen Dissertationsvorhaben erstellen und
- können dabei methodologische Grundkenntnisse sowie forschungspraktische Strategien und Techniken umsetzen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Bogner, Alexander/Littig, Beate/Menz, Wolfgang (Hg.) (2005): Das Experteninterview: Theorie, Methode, Anwendung. 2. Aufl., Wiesbaden: VS-Verlag.
- Helfferich, Cornelia (2009): Qualität qualitativer Daten. Manual zur Durchführung qualitativer Einzelinterviews. 3. überarb. Aufl., Wiesbaden: VS-Verlag.

- Kruse, Jan (2009): Qualitative Sozialforschung – interkulturell gelesen: Die Reflexion der Selbstauslegung im Akt des Fremdverstehens [30 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 10(1), Art.16 (http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0901162).
- Gläser, J., Laudel, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse: Als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 4. Auflage, VS Verlag.

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Einführung in das Statistikprogramm SPSS

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

1. Dateneingabe: Codierung der Fragen und Antworten sowie Einführung in die Dateneingabe in SPSS*

2. Datenaufbereitung und Datenkontrolle: Datenkontrolle, Datentransformation, Datenimport, Datenselektion, Zusammenfassen von Skalenwerten

- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

LV-Code: **23N136**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können einen vorgegebenen Fragebogen codieren und die Daten aufbereiten sowie Kontrollen durchführen und entsprechend dokumentieren

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Koller MM (2018). Statistik für Pflege- und andere Gesundheitsberufe. 2. Aufl., Wien, Facultas Verlag

Lehrperson/en: **Univ. Prof. Dr. Gerhard Müller & Team**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Digitale Unterstützung der qualitativen Datenanalyse**	*Modul:* **1.b**
Inhalte des Seminars ▪ Computergestützte qualitative Datenauswertung (CAQD) mittels der Software MAXQDA 11 ▪ Computerunterstützte Möglichkeiten der quantitativen Analyse qualitativer Daten ▪ Computerunterstützte Möglichkeiten der textlichen, graphischen und multimedialen Ergebnisdarstellung ▪ ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***	*LV-Code:* **23N016** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch oder Englisch**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden…. ▪ kennen die Inhaltsanalyse nach Mayring (2007) und Grounded Theory, ▪ können ein (selbst geführtes) Interview mittels der Software MAXQDA 11 qualitativ/quantitativ auswerten, ▪ können Ergebnisse eigener qualitativer Forschung angemessen darstellen, ▪ können Ergebnisse eigener qualitativer Forschung angemessen interpretieren.	*Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Kuckartz, U. (2007): Einführung in die Computerunterstütze Analyse Qualitativer Daten. 2. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag ▪ Kuckartz, U.; Ebert, T.; Rädiker, S.; Stefer, C. (2007): Qualitative Datenanalyse: computergestützt. Methodische Hintergründe und Beispiele aus der Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag	*Lehrperson/en:* **Dr. David Rester** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Digitale Unterstützung der quantitativen Datenanalyse

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- deskriptive Datenauswertung und digitale Erstellung von Diagrammen am Computer (z.B. mit SPSS)
- induktive Datenauswertung am Computer (z.B. mit SPSS), wie z.B.:
- statistische Tests auf Gruppenunterschiede
- Regressionsanalyse
- *Faktorenanalyse*
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können eigene empirisch-quantitative Daten im eigenen Dissertationsvorhaben gezielt mittels geeigneter Statistikprogramme erfassen und auswerten

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- siehe Lehrunterlagen

LV-Code:
23N155

Gruppengröße:
15

Art der LV:
Seminar

Anwesenheitspflicht:
ja

Unterrichtssprache:
Deutsch oder Englisch

Prüfungsinformation:
Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:
2

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
20

Qualifikation der Prüfer/innen:
Siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:
Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Dokumentation, Strukturierung und Präsentation von qualitativen Ergebnissen

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Grundlegende Aufbauprinzipien des Methodenteils in qualitativen Forschungsarbeiten
- Verschriftlichung der Analyseergebnisse dichter Textpassagen
- Dokumentation von Analyse längerer Textpassagen
- Dokumentation der Verzahnung von quantitativen und qualitativen Ergebnissen
- Aufbau eines Gesamtkapitels
- Visualisierungsmöglichkeiten
- Tandem-Consulting: Anwendung der bisherigen Credits an den Projekten der Teilnehmer/innen durch gegenseitige Intervision in Arbeits-Tandems mit Moderation durch den Referenten
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können empirisch-qualitative Forschungsergebnisse im eigenen Dissertationsvorhaben gezielt und überlegt schriftlich präsentieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Sandelowski, Margarete (1998): Writing a Good Read. Strategies for Re-Presenting Qualitative Data. In: Research in Nursing & Health, S. 375-382.
- Suddaby, Roy (2006): From the Editors: What Grounded Theory is not. In: Academy of Management Journal, 2006, Vol. 49, No. 4, S. 633-642.
- Wolcott, Harry F. (2002): Writing Up Qualitative Research … Better. In: Qualitative Health Research, Vol. 12 No. 1, January 2002, S. 91-103.

LV-Code:
23N018

Gruppengröße:
15

Art der LV:
Seminar

Anwesenheitspflicht:
ja

Unterrichtssprache:
Deutsch oder Englisch

Prüfungsinformation:
Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:
5

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
4

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
20

Qualifikation der Prüfer/innen:
Siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:
Dr. David Rester

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Dokumentation, Strukturierung und Präsentation von quantitativen Ergebnissen

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Grundlegende Prinzipien zum Aufbau des Methodenteils
- Organisation und Dokumentation der Auswertung: von einfachen Verfahren (Häufigkeiten, Kreuztabellen, Mittelwertvergleiche) bis hin zu multivariaten Verfahren (z.B. Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Faktorenanalyse)
- Richtlinien für die Angabe von statistischen Kenngrößen
- Ergebnispräsentation in Form von Tabellen und Abbildungen
- Ergebnisinterpretation
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können empirisch-quantitative Forschungsergebnisse im eigenen Dissertationsvorhaben gezielt und überlegt schriftlich präsentieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- American Psychological Association. (2010). Publication manual of the American Psychological Association (6th ed.). Washington, DC: Author.

LV-Code: **23N019**

Gruppengröße: **max. 8**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **5**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **4**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

How to write a paper

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Vermittlung des Aufbaus wissenschaftlicher Artikel (Darstellung der Forschungsidee, Formulierung der Forschungsfrage, Hypothesen formulieren, Regeln und Konventionen der sprachlichen Gestaltung wissenschaftlicher Texte, die besonderen Anforderungen an Genauigkeit, Eindeutigkeit und Verständlichkeit in Formulierungen und der Argumentationslogik, die Darstellung von Ergebnissen in Form von Tabellen und Grafiken, kritische Diskussion der Methode und der Ergebnisse sowie die Vermittlung der Forschungsresultate an ein Fachpublikum)
- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, sowie die Beziehung der einzelnen Teile zueinander
- Formale und inhaltliche Anforderungen von Publikationsmedien
- Formulierungen und Strukturierungen
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können ein eigenes Paper strukturieren, konzipieren und verfassen,
- erwerben einen schrittweisen Aufbau der Schreibkompetenz,
- können einen wissenschaftlichen Abstract verfassen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- American Psychological Association (2010). Publication manual of the American Psychological Association (6th edition). Washington, D.C.: American Psychological Association.
- Bem, D. J. (1987). Writing the empirical journal article. In M. P. Zanna & J. M. Darley (Eds.). The complete academic: A practical guide for the beginning social scientist (pp. 171-201). New York: Random House.
- Davis M. (1997). Scientific Papers and Presentations. San Diego, CA: Academic Press.
- Day R. (1994). How to Write and Publish a Scientific Paper, 4th Edition. Phoenix, AZ: Oryx Press.
- Kazdin, A. E. (1995). Preparing and evaluating research reports.

LV-Code: **23N021**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch und Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **MMag. Ursula Lehner (deutsch/englisch)**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Psychological Assessment, 7, 228-237.
- Kruse, O. (1995). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durch Studium, Frankfurt: New York: Campus. Richardson, L. (2000). Writing. A Method of Inquiry. in: N. K. Denzin & Y. S. Lincoln (eds.). Handbook of Qualitative Research, Thousand Oaks (CA): Sage.
- Greenhalgh, T.: How to read a paper: Papers that summarise other papers (systematic reviews and metaanalyses). BMJ 1997;315:672-675
- Greenhalgh T, Taylor R. Papers that go beyond numbers (qualitative research). BMJ 1997;315(7110):740-3
- Greenhalgh T. Papers that summarise other papers (systematic reviews and meta-analyses). BMJ 1997;315(7109):672-5
- Greenhalgh T. How to read a paper. Papers that tell you what things cost (economic analyses). BMJ 1997;315(7108):596-9
- Greenhalgh T. How to read a paper. Papers that report diagnostic or screening tests. BMJ 1997;315(7107):540-3
- Greenhalgh T. How to read a paper. Papers that report drug trials. BMJ 1997;315(7106):480-3
- Greenhalgh T. How to read a paper. Statistics for the non-statistician. I: Different types of data need different statistical tests. BMJ 1997;315(7104):364-6
- Greenhalgh T. How to read a paper. Statistics for the non-statistician. II: "Significant" relations and their pitfalls. BMJ 1997;315(7105):422-5
- Greenhalgh T. Assessing the methodological quality of published papers. BMJ 1997;315(7103):305-8
- Greenhalgh T. How to read a paper. Getting your bearings (deciding what the paper is about). BMJ 1997;315(7102):243-6
- Greenhalgh T. How to read a paper. The Medline database. BMJ 1997;315(7101):180-3
- Docherty M, Smith R. The case for structuring the discussion of scientific papers. BMJ 1999; 318(7193):1224-5 (http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1115625/)
- Michael Alley. The Craft of Scientific Writing. 4th ed., New York: Springer, 2013.

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Scientific Reporting and Writing

Modul: 1.b

Writing in English Language

- Principles of good writing
- The format of a scientific manuscript
- How to read a paper?
- From the research question to a manuscript
- Planning the writing, time management and self-organization
- The peer review process (journal guidelines, submitting a paper, writing a peer review)
- Giving, receiving and reacting to critical feedback in oral and written form
- Ethical issues in scientific publication (study design and ethics, authorship/conflict of interest, editorial decisions, plagiarism)
- Working in science (project planning and grant writing)
- Communication of science to the general public (media,

LV-Code: **23N156**

Gruppengröße: **30**

Art der LV: **Vorlesung und Übung**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

participation in an interview, writing about science for general audiences)

- Practical examples and group exercises on writing of manuscript parts and giving constructive critical feedback

The students…..

- have a better understanding of scientific English
- know the principles of scientific writing
- know the structure and elements of a scientific manuscript, as well as the function of these elements in the context of research performed
- are able to systematically plan the writing of a scientific document
- are familiar with the peer review process
- can provide critical and constructive feedback in oral and written form as well as they can review a scientific text of their peers
- know the ethical issues in scientific publications

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium

- Exercise 1: Students will receive a text in English, and will correct mistakes and improve clearness, flow and logic.
- Exercise 2: Students will develop an abstract, short paper or poster, which will be distributed to their peers using the student online platform.
- Exercise 3: Students will give critical and constructive feedback on the work of their peers, will receive feedback from others on their work and will receive a feedback on their advice from other students as well as the teachers.
- Exercise 4: Students will integrate the feedback in order to improve their work.

References

- Katz, Michael J. (2009): From Research to Manuscript A Guide to Scientific Writing. ISBN 978-1-4020-9467-5. Springer.
- Hofmann, Angelika H. (2010): Scientific Writing and Communication: Papers, Proposals, and Presentations. ISBN-13: 978-0195390056. OUP USA.
- Website for Communication Training: http://www.diana.ibg.uu.se/Teaching Script

Prüfungsinformation:

Schriftliche Prüfung

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:

3

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1,5

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

1,5

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

30

Qualifikation der Prüfer:

siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:

Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Wissenschaftliche Präsentation

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Anforderungen an das wissenschaftliche Präsentieren (insbesondere bei mündlichen Präsentationen)
- Arten und Charakteristika mündlicher Präsentationen auf wissenschaftlichen Kongressen
- Aufbau und Struktur einer mündlichen wissenschaftlichen Präsentation
- Gestaltung von Foliensätzen und anderen Hilfsmitteln
- Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine wissenschaftliche Präsentation gehalten und es gibt detailliertes Peer-Feedback.
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung überprüft und eingefordert werden.***

LV-Code: **23N023**

Gruppengröße: **max. 8**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- kennen den Aufbau wissenschaftlicher mündlicher Präsentationen und die formalen Vorgaben,
- können eine mündliche Präsentation mit geeigneten Hilfsmitteln wissenschaftlich gliedern und zielgruppengerecht gestalten,
- können eine wissenschaftliche Präsentation für einen mündlichen Vortrag auf einem Kongress erstellen und halten.

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Allan R. (2003): How to prepare an abstract for a scientific meeting. In: Hall G. (Ed.): How to write a paper. BMJ books, 79-84
- Levin P. & Topping G. 2006): Perfect presentations. Student-friendly-guides. Open University Press.

Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Scientific presentation skills in English language**	*Modul:* **1.b** 23N149
Inhalte ▪ Structure of a successful presentation ▪ Useful phrases in English ▪ Scientific terminology ▪ Simple language ▪ Presenting in front of an audience in a foreign language ▪ General presentation skills ▪ Practical exercises	*LV-Code:* **23N149** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch & Englisch**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. • können mit gesteigertem Selbstvertrauen und mehr Selbstsicherheit an eine wissenschaftliche Präsentation in englischer Sprache herangehen.	*Prüfungsinformation:* **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Individuelle Literaturliste	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20** *Qualifikation der Prüfer:* **siehe Promotionsordnung idgF** *Lehrperson/en:* **MMag. Ursula Lehner-Mayrhofer** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Wissenschaftliches Präsentieren mit Power Point**	*Modul:* **1.b**
Inhalte ▪ Anforderungen an eine Präsentation ▪ Basics; Format, Anforderungen bestimmen (Folienmaster, Logo,...), „Title slide" und „End slide", Textmenge reduzieren und Wirkung verstärken ▪ Design: Farbe, Textgestaltung (Schriftarten, Schriftgröße, Aufzählungen gestalten...) ▪ Visuelle Elemente, Bilder, Infografiken	*LV-Code:* **23N121** *Gruppengröße:* **max. 8** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch & Englisch**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ können ihre wissenschaftlichen Texte und Ergebnisse professionell strukturieren, formatieren und gestalten, sodass die Zuhörer/innen und Zuseher/innen dadurch in ihrer Konzentration unterstützt werden.	*Prüfungsinformation:* **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Individuelle Literaturliste	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10** *Qualifikation der Prüfer:* **siehe Promotionsordnung idgF** *Lehrperson/en:* **Assoc.-Prof. PD Dr. E. Schulc**

Lehrveranstaltungsbezeichnung **How to prepare an effective poster presentation**	*Modul:* **1.b**
Inhalte ▪ Preparation of content ▪ Effective use of the English language ▪ Figures in poster presentations ▪ General layout of poster presentations ▪ How to orally present a poster presentation	*LV-Code:* **23N150** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch & Englisch**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ können ein effektives und attraktives wissenschaftliches Poster in englischer Sprache anfertigen und präsentieren.	*Prüfungsinformation:* **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Individuelle Literaturliste	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **10** *Qualifikation der Prüfer:* **siehe Promotionsordnung idgF** *Lehrperson/en:* **MMag. Ursula Lehner-Mayrhofer** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Ethik und Recht in der Humanforschung

Modul: **1.b**

Inhalte des Seminars

- Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen für die Forschung unter Einbezug von Menschen
- Datenschutz und datenschutzrechtliche Fragestellungen in der Forschung
- Forschung unter Einbezug von besonders schutzwürdigen Personengruppen (z.B.: einwilligungsunfähige Menschen)
- Vorlagepflichten an Ethikkommissionen in Österreich und im internationalen Kontext
- RCSEQ UMIT TIROL und fhg – Einreichmodalitäten

Arbeitsauftrag:
Ausarbeitung und Präsentation eines Antrags an eine Ethikkommission/das RCSEQ – alternativ: Ausarbeitung und Präsentation von kritischen ethischen und rechtlichen Themenfeldern zu einem konkreten Forschungsvorhaben.

LV-Code: **23N109**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch oder Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Prüfungsankündigung**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- kennen internationale, europäische und nationale Standards und rechtliche Rahmenbedingungen für die Forschung am Menschen;
- verstehen deren Notwendigkeit aus einer historischen Perspektive;
- kennen die Funktionsweise von/Vorlagepflichten an Ethikkommissionen;
- können die grundlegenden ethischen Standards in Bezug auf Publikationsvorhaben nennen;
- können den Zuständigkeitsbereich einer Ethikkommission bzw. des RCSEQ umschreiben;
- verstehen, für welche Forschungsvorhaben das Votum einer Ethikkommission bzw. des RCSEQ erforderlich ist;
- können grundlegende ethische Standards auf Ihren Forschungsprozess anwenden;
- können einen Antrag an eine Ethikkommission/an das RCSEQ ausformulieren bzw. kritische ethische und rechtliche Themenfelder zu einem konkreten Forschungsvorhaben umschreiben und reflektieren.

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Beauchamp TL., Childress JF. (2013), Principles of Biomedical Ethics, Oxford University Press (New York, Oxford), seventh ed.
- Druml C. (2010), Ethikkommissionen und medizinische Forschung, facultas wuv Verlag (Wien).

Lehrperson/en: **Dr. Verena Stühlinger (Siehe aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Concepts and Methods of Survival Analysis I**	*Modul:* **1.b**
The course covers: ▪ Introduction to survival analysis ▪ Basic data layout ▪ Kaplan-Meier estimator for survival curves ▪ Logrank-test for comparing two survival curves ▪ Generalization of testing equivalence of survival curves ▪ Exercises with data set analyses (computer lab) ▪ Journal club	*LV-Code:* **23N088** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**
By the end of the course, students will….. ▪ understand and apply the concept of survival analysis ▪ understand the Kaplan-Meier estimator in detail ▪ understand and use the Logrank-test ▪ understand the limitations of Kaplan-Meier estimator ▪ be able to analyze survival data with the software package SPSS ▪ be able to critically read and understand publications reporting survival estimates	*Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
References ▪ D.G. Kleinbaum and M. Klein, Survival Analysis. A Self-Learing Text. Second Edition. Springer. 2006. (Chapters 1 and 2). ▪ Moss et al. Prophylactic implantation of a defribrillator in patients with myocardial infarction and reduced ejection fraction. N Engl J Med 2002; 346:877-883. ▪ Packer et al. Effect of Carvedilol on the Morbidity of Patients With Severe Chronic Heart Failure : Results of the Carvedilol Prospective Randomized Cumulative Survival (COPERNICUS) Study. Circulation. 2002;106:2194-2199 ▪ The ACCORD study group. Effects of Combination Lipid Therapy in Type 2 Diabetes Mellitus. N Engl J Med 2010;362:1563-74. ▪ Verma et al. Trastuzumab Emtansine for HER2-Positive Advanced Breast Cancer. N Engl J Med 2012; 367:1783-91.	*Lehrperson/en:* **Assoc.-Prof. PD Dr. Wilhelm Oberaigner** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Concepts and Methods of Survival Analysis II – Cox Regression**	*Modul:* **1.b**
Content of the course (in English) ▪ Introduction, COX model ▪ Adjusted survival curves ▪ Testing Proportional Hazards Assumption, ▪ Basics on Model building, Computer Lab ▪ COX-Regression for Time Dependent Variables, Competing Risks Survival Analysis	*LV-Code:* **23N123** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**
By the end of the course, students will….. ▪ understand methodology of Cox regression ▪ interpret results of Cox regression ▪ understand Wald-Test and Likelihood Ratio Test and perform both tests ▪ conduct Cox regression for given data set, both univariate and multivariate setting ▪ decide which variables to take into model ▪ check proportional hazards assumption ▪ do practical computations with R	*Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
References ▪ D.G. Kleinbaum and M. Klein, Survival Analysis. A Self-Learning Text. Second Edition. Springer. 2006. (Chapters 3 and 4). ▪ D.G. Kleinbaum and M. Klein, Survival Analysis. A Self-Learing Text. Second Edition. Springer. 2006. (Chapters 6 and 9).	*Lehrperson/en:* **Assoc.-Prof. PD Dr. Wilhelm Oberaigner** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Concepts and Methods of Survival Analysis III

Modul: **1.b**

Content of the course (in English)

- Introduction to Survival Analysis
- Kaplan-Meier-Estimator
- Logrank-Test, Computer Lab (with data sets)
- Survival II: COX-Regression – Introduction, COX model, Adjusted survival curves
- Survival II: COX-Regression – Testing Proportional Hazards Assumption, Basics on Model building, Computer Lab
- Survival III: COX-Regression for Time Dependent Variables, Stratified Cox Procedure
- Survival III: Competing Risks Survival Analysis, Journal Club, Computer Lab

LV-Code: **23N132**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

By the end of the course, students will…..

- interpret results of models for time dependent covariates
- conduct Cox regression for problems with time dependent covariates
- understand problem of competing risks and compute cumulative incidence rates

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

References

- D.G. Kleinbaum and M. Klein, Survival Analysis. A Self-Learning Text. Second Edition. Springer. 2006. (Chapters 1 and 2).
- D.G. Kleinbaum and M. Klein, Survival Analysis. A Self-Learning Text. Second Edition. Springer. 2006. (Chapters 3 and 4).
- D.G. Kleinbaum and M. Klein, Survival Analysis. A Self-Learning Text. Second Edition. Springer. 2006. (Chapters 5, 6 and 9).

Lehrperson/en:

Assoc.-Prof. PD Dr. Wilhelm Oberaigner

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Combining Evidence: Meta-Analysis, Indirect Treatment Comparison and Network Meta-Analysis**	*Modul:* **1.b**
Content of the course (in English) This course introduces meta-analysis, meta-regression, indirect treatment comparison and network meta-analysis, with interactive questions and different exercises including conducting a meta-analysis with small number of studies. ▪ Introduction to the basics and concepts ▪ Implementation of a meta-analysis in "Review Manager": Practical group exercise and discussion Short introduction to STATA and introducing STATA commands for meta-regression and network meta-analysis	*LV-Code:* **23N133** *Gruppengröße:* **15** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**
By the end of this course the participants will….. ▪ know the requirements and goals of systematic evidence synthesis in public health ▪ know the essential steps of a meta-analysis, meta-regression and network meta-analysis ▪ can conduct a meta-analysis (for a dichotomous outcome) in Review Manager ▪ can detect, test and assess heterogeneity and publication bias in study results and know how to deal with them ▪ critically assess the meaning and significance of the results of a meta-analysis in the overall decision-making context	*Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **2** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **1** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **20** *Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Borenstein, M., Hedges, L.V., Higgins, J. P.T., Rothstein H.R. (2009). Introduction to Meta-Analysis. Wiley. ISBN: 978-0-470-05724-7 ▪ Egger, M., Smith, G.D., Altman, D. G. (2001). Systematic Reviews in Health Care. Meta-Analysis in Context. BMJ Publishing Group 2nd Edition. ISBN: 978-0-7279-1488–0 ▪ Biondi-Zoccai, G. (2014). Network Meta-Analysis: Evidence Synthesis with Mixed Treatment Comparison. Nova Science Publishers, Incorporated. ISBN: 1633210014, 9781633210011 ▪ Moher, D., Liberati, A., Tetzlaff, J., Altman, D. G., The PRISMA Group. (2009). Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta-Analyses: The PRISMA Statement. PLoS Med 6(7): e1000097. doi:10.1371/ journal.pmed.1000097	*Lehrperson/en:* **Univ.-Ass. Dr. Marjan Arvandi & Team** **(Siehe auch aktueller Stundenplan)**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung	*Modul:*
Introduction to Statistics - An Applied 3-Day Hands-On Workshop with R	1.b

Inhalte

- Grundsätzliche Struktur von R; Vor- und Nachteile im Vergleich zu anderer Statistiksoftware
- Wie denkt R? Die Verwendung von Operatoren, Daten/Matrizen, Schleifen, Objekten, logischen Argumenten und Vektoroperationen.
- Wiederholung essentieller statistischer Konzepte: u.a. Konfidenzintervalle, p-Wert und Regression.
- Grundlagen der Statistik mit R: wie analysiert man einen einfachen Datensatz? Deskriptive Statistik, Beispiele für Verwendung von Hypothesentests, Regressionen und weiteren zentralen statistischen Methoden. Verwendung der Help-Files.
- Herstellung von hochwertigen (publizierfähigen) Grafiken.
- Exemplarisch: eine einfache Idee der statistischen Monte-Carlo Simulation.

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden….

- können in R Daten einlesen, umstrukturieren und transformieren.
- können grundlegende statistische Kennwerte in R ermitteln sowie statistische Tests und einfache Methoden anwenden und interpretieren.
- können grundlegende statistische Kennwerte und Ergebnisse grafisch in R darstellen.
- verstehen das „Konzept" von R und können dadurch prinzipiell eigene statistischen Analysen durchführen, auch wenn eine entsprechende Methode nicht konkret im Kurs behandelt wurde.
- verstehen, wie sie sich bei Problemen mit Hilfe von Help-files und Online-Ressourcen selbst helfen können.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Kursfolien und Kurs-Code

Literatur:

1. Heumann C, Schomaker M, Shalabh. Introduction to Statistics and Data Analysis - With Exercises, Solutions and Applications in R. Heidelberg: Springer; 2016
2. Alexandrowicz R. R in 10 Schritten: Einführung in die statistische

LV-Code:	**23N157**
Gruppengröße:	**12**
Art der LV:	**Seminar**
Anwesenheitspflicht:	**ja**
Unterrichtssprache:	**Englisch**
Voraussetzung für die Teilnahme:	**Grundkenntnisse Statistik, vorherige Verwendung stat. Software (z.B. SPSS)**
Prüfungsinformation:	**siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**
Gesamt-ECTS-Punkte des Seminars:	**5**
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:	**3**
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:	**2**
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	**30**

Programmierumgebung: UTB GmbH; 2013. *3. Ligges U. Programmieren mit R: Springer Berlin Heidelberg; 2008.* *4. Dalgaard, P. Introductory Statistics with R: Springer New York; 2008.*	*Qualifikation der Prüfer:* **siehe Promotions-ordnung idgF**
	Lehrende: **Dr. Michael Schomaker**

Modulbezeichnung

Betreuung und Begleitung

Modul: **2**

Inhalte des Moduls

- Privatissima
- Ergebnisseminare

Gruppengröße:

keine Mindestanzahl

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…..

- entwickeln schrittweise das Forschungsdesign, die Datenerhebung, die spezifischen Auswertungsverfahren, die Argumentationslogik sowie die Ergebnisse und deren Fazit mit der Betreuerin/dem Betreuer im Rahmen eines Kolloquiums oder in Form eines Privatissimums weiter und
- präsentieren und diskutieren das Dissertationsthema in seinem Fortschritt.

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Prüfungsinformation:

Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:

bis zu 22

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

bis zu 8

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

bis zu 14

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

bis zu 220

LV-Code:	Im Rahmen des Moduls 2: „Betreuung und Begleitung“ kann unter folgenden LV gewählt werden:	ECTS-Credits
23N025	Privatissimum I	1
23N026	Privatissimum II	1
23N027	Privatissimum III	1
23N028	Privatissimum IV	1
23N029	Privatissimum V	1
23N030	Privatissimum VI	1
23N037	Privatissimum VII	1
23N038	Privatissimum VIIII	1
23N039	Privatissimum IX	1
23N040	Privatissimum X	1
23N031	Ergebnisseminar I	2
23N032	Ergebnisseminar II	2
23N033	Ergebnisseminar III	2
23N034	Ergebnisseminar IV	2
23N035	Ergebnisseminar V	2
23N036	Ergebnisseminar VI	2

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Privatissimum**	*Modul:* **2**
Inhalte des Seminars ▪ Ein Privatissimum ist eine Veranstaltung für einen von der Betreuerin/vom Betreuer ausgewählten, von ihr/ihm eingeladenen kleinen Teilnehmer/innen/kreis. Das Privatissimum findet in zwangloser Form statt. ▪ Ziel des Privatissimums ist die gemeinsame Diskussion der Fortschritte der Dissertation sowie die gemeinsame Weiterarbeit an einem Forschungsschritt. ▪ Der Schwerpunkt eines Privatissimums kann z.B. die theoretischen Grundlagen des Vorhabens, die Studienplanung, die Erhebungs- und Analysestrategien, die Auswertung von Daten, die Interpretation der Ergebnisse oder das Schreiben einer Publikation beinhalten. ▪ Das Privatissimum ist als Arbeitstreffen durchzuführen und dauert in der Regel einen Arbeitstag. Die Betreuerin/ Der Betreuer kann bei Bedarf weitere Personen hinzuziehen. ▪ Ablauf und Ergebnisse des Privatissimums sind von der Betreuerin/vom Betreuer schriftlich zu protokollieren.	*LV-Code:* **23N025 - 23N030** **23N037 - 23N040** *Gruppengröße:* **1-3** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch & Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. • besitzen die Fähigkeit und Kompetenz, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Vorgehensweise, die spezifische Analysestrategie, die Ergebnissynthese, die Argumentationslogik etc. o zu erarbeiten, o zu definieren, o zu analysieren und o anzuwenden. ▪ Diese Fähigkeiten und Kompetenzen werden im Rahmen einer Individualbetreuung durch die Betreuerin/den Betreuer weiterentwickelt.	*Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **Je 1** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **Je 0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **Je 0,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **Je 10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Individuelle Literaturliste	*Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF** *Lehrperson/en:* **Betreuer/-in**

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Ergebnisseminare**	*Modul:* **2**
Inhalte des Seminars ▪ Ein Ergebnisseminar beinhaltet die mündliche Präsentation des aktuellen Standes der Dissertation in einem kleinen Kreis aus Doktorand/inn/en, Betreuerinnen/Betreuern und interessierten Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern. ▪ Die Präsentation ist nach wissenschaftlichen Kriterien aufzubauen. Inhalt der Präsentation sind in der Regel Motivation, Forschungslücke, theoretischer Unterbau, Ziele, Forschungsfragestellung, Forschungsansatz, Methoden, erste Ergebnisse und ihre Interpretation. ▪ Ein Schwerpunkt des Ergebnisseminars ist die gemeinsame Diskussion der Präsentation. Dabei wird der Fortschritt kritisch gewürdigt und Anregungen für die weitere Arbeit gegeben. ▪ Eine Präsentation sollte inkl. Diskussion mindestens eine Stunde dauern. An der Diskussion beteiligt sich das gesamte Plenum. ▪ In der Regel nimmt die Betreuerin/der Betreuer am Ergebnisseminar teil. Sie/Er kann dabei weitere Mitglieder des Lehrkörpers hinzuziehen.	*LV-Code:* **23N031 - 23N036** *Gruppengröße:* **6** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch & Englisch** *Prüfungsinformation:* **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:* **Je 2**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden….. ▪ können ihre Forschungsarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien präsentieren, ▪ können sich einer kritischen Diskussion stellen und ihren Ansatz verteidigen, ▪ reflektieren über die Limitationen ihrer Arbeit und weitere Arbeitsschritte.	*Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:* **Je 0,5** *Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **Je 1,5** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **Je 10**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Individuelle Literaturliste.	*Qualifikation der Prüfer/innen:* **Siehe Promotionsordnung idgF** *Lehrperson/en:* **Betreuer/-in**

Modulbezeichnung

Interdisziplinäre Perspektiven

Modul: **3**

Inhalte des Moduls

- Variables Angebot von fach- und themenspezifischen Vertiefungsseminaren

Gruppengröße:

15

Lernergebnisse des Moduls

Die Studierenden…..

- erwerben eine Perspektivenerweiterung bezüglich ihres Forschungsvorhabens, welche ggf. zu einer Abgrenzung oder Weiterentwicklung des eigenen Forschungskonzepts bzw. von Forschungsarbeiten dienen kann.

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Prüfungsinformation:

Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:

abhängig vom Forschungsvorhaben

LV-Code:	Im Rahmen des Moduls 3: „Interdisziplinäre Perspektiven“ kann unter folgenden LV gewählt werden:	ECTS-Credits
23N003	Wissenschaftstheoretische Positionen I	**2**
23N004	Wissenschaftstheoretische Positionen II	**2**
23N092	Clinical Epidemiology	**6**
23N096	Methods in Health Decision Science	**1**
23N091	Introduction to Health Technology Assessment	**5**
23N093	Modeling Approaches in Health Technology Assessment	**4**
23N095	Methods for Causal Evaluation in Observational Studies	**1**
23N106	Causal Inference in Observational Studies & Clinical Trials	**3**
23N158	Kausale Inferenz	**5**
23N140	Evaluationsforschung – Ansätze und Anwendung	**1**
23N143	Gender and Diversity in Science and Management	**2**
23N144	Leadership in der Arbeitswelt 4.0	**2**
23N142	Marketing im Gesundheitswesen	**2**
23N148	Mitarbeiterführung in Theorie und Praxis	**2**
23N116	Ethik im Management von Gesundheitsorganisationen	**2**
23N145	Bildung – Kompetenzen – Hochschuldidaktik	**2**

23N124	Zeit- und Selbstmanagement im berufsbegleitenden Doktorat	**2**	
23N130	Megatrend Gesundheit: Herausforderungen für Freizeit- und Tourismusmanagement und -marketing	**2**	
23N159	Praxis des Urheberrechts in Forschung und Lehre: Was ist richtig, was ist erlaubt?	**1**	
23N161	Strategische Planung von Publikationen	**1**	
23N164	Philosophy of Social Science	**2**	

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Wissenschaftstheoretische Positionen I

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Definition und Perspektiven auf „Wissenschaft“
- Was ist Wahrheit?
- Was ist eine Theorie?
- Grundlagen zu ausgewählten Wissenschaftstheorien: Hermeneutik, kritischer Rationalismus, Kritische Theorie, anarchistische Erkenntnistheorie
- ***Ein Vorbereitungs- und Nachbereitungsauftrag werden an die Studierenden weitergeleitet, welche im Seminar bzw. nach dessen Beendigung eingefordert und überprüft werden.***

LV-Code: **23N003**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können diese Überlegungen zu Grundfragen von Wissenschaft und Methodologie in Beziehung zum eigenen Promotionsvorhaben setzen.

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Theodor W. Adorno u. a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, Darmstadt/Neuwied 1972
- Hans Albert: Traktat über kritische Vernunft, 2.Aufl. Tübingen 1969
- Karl-Otto Apel u. a.: Hermeneutik und Ideologiekritik, Frankfurt/M. 1971
- Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang, Frankfurt/M. 1976
- Paul Feyerabend: Erkenntnis für freie Menschen, Frankfurt/M. 1980
- Karl R. Popper: Alles Leben ist Problemlösen, München/ Zürich 1996
- Hans Poser: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 2001
- Gerhard Schurz: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 3. Aufl. Darmstadt 2011

Lehrperson/en: **Prof. Dr. Karl-Heinz Sahmel**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Wissenschaftstheoretische Positionen II

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Vertiefender Vergleich von Wissenschaftstheorien und ihre Rolle in den Health & Life Sciences:
- Kritischer Rationalismus (z.B. Popper)
- Hermeneutik (z.B. Gadamer)
- Kritische Theorie (z.B. Horkheimer/Adorno).
- Die historistische Position (Thomas S. Kuhn)
- Der Konstruktivismus
- Die „anarchistische Wissenschaftstheorie von Paul K. Feyerabend.

LV-Code: **23N004**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können eigenständig wissenschaftlich relevante Fragestellungen formulieren und in den Forschungsraum der Health & Life Sciences einbringen,
- können durch die Vermittlung eines Überblicks über wissenschaftstheoretische das Spektrum von methodischen Fragestellungen erweitern,
- können alternative wissenschaftliche Fragestellungen kennenlernen,
- können sich mit der Ordnung des Wissens kritisch auseinandersetzen
- sowie Einblicke in die Interdependenz von Themenstellung und Methode gewinnen.

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Creditsn: **1**

Literatur / Unterrichtsmaterialien

- Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt/M. 1973
- Paul Watzlawick / Peter Krieg (Hrsg.): Das Auge des Betrachters. Beiträge zum Konstruktivismus, München / Zürich 1991
- Paul Feyerabend: Erkenntnis für freie Menschen, Frankfurt/M. 1980

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Creditsn: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/enr: **Prof. Dr. Karl-Heinz Sahmel**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Clinical Epidemiology

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Introduction to public health:
  Historical background and current issues
- Introduction to epidemiology:
  - Historical background and current issues
  - Effect measures and frequency measures
  - Different study types
- Clinical epidemiology:
  - Risk studies
  - Prognostic studies
  - Diagnostic studies
  - Clinical studies
  - Safety studies
- Group exercises on study design
- Decision analysis in public health and medicine
  - Introduction
  - Diagnostic decision tree
  - Markov models
  - Cost-effectiveness analysis

Doctoral students receive guided tasks in preparation of the course. In addition, students receive material to be prepared in advance of the course. The content of the preparation material is assessed in a brief entry exam at the beginning of the course. Students must pass the entry exam and final exam in order to successfully complete the course. Students conduct a guided practicum work after the course.

Lernergebnisse des Seminars

By the end of the course, participants…..

- are able to define and differentiate the basic concepts and principles of public health and epidemiology
- know the epidemiological concepts, principles and methods, and can calculate and apply epidemiological measures
- can define and apply the basic epidemiological study types to analyze preventive, diagnostic and therapeutic interventions to guide medical decision making
- are familiar with the basics of clinical and health economic decision analysis in public health and medicine
- can develop and analyze decision-analytic models
- are able to apply their knowledge to practical examples and develop an understanding of scientific analyses and studies, which are the basis for evidence-based medicine and evidence-based decisions.

LV-Code: **23N092**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **6**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **2,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **3,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **50**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Gordis L. Chaper 1 - Introduction. Epidemiology (5th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2014.
- Gordis L. Chaper 3 - Measuring the occurence of disease: I.
- Morbidity. Epidemiology (5th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2014.
- Gordis L. Chaper 7 - Assessing the efficacy of preventive and therapeutic measures: randomized trials. Epidemiology (5th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2014.
- Gordis L. Chaper 11 - Estimating risks: is there an association? Epidemiology (5th edn). Philadelphia, PA: Saunders Elsevier, 2014.

Qualifikation der Prüfer/innen:

Siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:

Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Methods in Health Decision Science

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

Decision making is an essential part of health care. In this course, decision science is addressed as a multidisciplinary field, defined as the study of how people or groups of people make decisions.

This course

- covers how decision making involves choosing an action after weighing the risks, benefits, and costs of the options available to the individual patient or the patient population
- introduces decision-analytic modeling as a systematic approach to decision making under uncertainty, and
- shows its applications to clinical decision making, economic evaluation, and health technology assessment of preventive, diagnostic or therapeutic procedures.

Doctoral students receive guided tasks in preparation of the course. In addition, students receive material to be prepared in advance of the course. The content of the preparation material is assessed in a brief entry exam at the beginning of the course. Students must pass the entry exam and final exam in order to successfully complete the course. Students conduct a guided practicum work after the course.

Lernergebnisse des Seminars

By the end of this course, participants will…..

- understand the key concepts and goals of health decision science with a focus on decision analysis
- know the basic methods of decision tree analysis and Markov modeling and be able to choose the appropriate model type for a given research question
- understand why and when decision-analytic modeling should be used in clinical and economic evaluation

LV-Code: **23N096**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

- be able to critically judge the conclusions derived from a model and know the strengths and limitations of modeling
- develop a basic understanding of creating the structure of a decision-analytic model (e.g., decision tree)
- understand how to measure health effects and costs

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Roberts M, et al. Conceptualizing a Model. A Report ofthe ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force-2. MDM, 2012.32:678-689.
- Petrou & Gray, Research Methods & Reporting: Economic evaluation using decision analytical modelling: design, conduct, analysis, and reporting. BMJ, 2011.342:d1766.
- Stahl, J., Modelling Methods for Pharmacoeconomics and Health Technology Assessment. An Overview and Guide. Pharmacoeconomics, 2008. 26(2): p. 131-148.
- Siebert, U., When should decision-analytic modeling be used in the economic evaluation of health care? [Editorial]. European Journal of Health Economics, 2003. 4(3): p. 143-150.
- Siebert, U., et al., State-Transition Modeling: A Report of the ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force -3. Medical Decision Making, 2012. 32(5): p. 690-700.

Qualifikation der Prüfer/innen:

Siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:

Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Introduction to Health Technology Assessment

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

This introductory course covers the key elements, methods and language of health technology assessment (HTA) and decision science and combines lectures, discussions, case study group work, and hands-on computer lab sessions.

The course provides an overview of basic HTA disciplines including

- benefit assessment (patient-relevant outcomes, benefit-harm assessment),
- economic evaluation (costing, cost-effectiveness analysis, pharmacoeconomic modeling, budget impact analysis, resource allocation), and
- ELSI (ethical, legal and social implications).

Using real world HTA examples the course reviews the practical steps involved in developing and using HTA reports in different countries and health care systems. Case examples of the course include technologies from different areas such as pharmaceuticals, devices, public health & prevention strategies, management programs and health information systems. Group discussion will focus on the perspectives of different stakeholders and the implementation of HTA in decision making. This course is suitable for those with little or no experience with HTA.

Doctoral students receive guided tasks in preparation of the

LV-Code:

23N091

Gruppengröße:

15

Art der LV:

Seminar

Anwesenheitspflicht:

ja

Unterrichtssprache:

Deutsch oder Englisch

Prüfungsinformation:

Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:

5

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

2

course. In addition, students receive material to be prepared in advance of the course. The content of the preparation material is assessed in a brief entry exam at the beginning of the course. Students must pass the entry exam and final exam in order to successfully complete the course. Students conduct a guided practicum work after the course.

Lernergebnisse des Seminars

By the end of the course, participants will…..

- know HTA principles and practice
- be familiar with methods in biostatistics, clinical epidemiology and EbM as used in HTA
- know the role of patient-relevant outcome measures
- be able to perform critical study appraisals
- know systematic reviews & meta-analysis
- understand economic evaluation and pricing
- be familiar with decision-analytic modeling and how to use a computer simulation model
- understand context-specific application of HTA
- be able to see HTA from different perspectives (agency, industry, etc.)

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

3

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

40

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- HTA 101 - Introduction to Health Technology Assessment by Clifford S. Goodman, 2004. Available on the Internet: United States National Library of Medicine (NIH) http://www.nlm.nih.gov/nichsr/hta101/ta101_c1.html
- Drummond, MF et al. 2008. Key principles for the improved conduct of health technology assessments for resource allocation decisions. Int J Technol Assess Health Care 24(3):244-58; discussion 362-8.
- Busse R, Orvain J, Velasco M, Perleth M, Drummond M, Gürtner F, Jorgensen T, Jovell A, Malone J. Rüther A, Wild C. Best practice in undertaking and reporting health technology assessments. Working group 4 report. International Journal of Technology Assessment in Health Care 2002;18(2):361-422
- Siebert, U., When should decision-analytic modeling be used in the economic evaluation of health care? [Editorial]. European Journal of Health Economics, 2003. 4(3): p. 143-150.

Qualifikation der Prüfer/innen:

Siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:

Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Modelling Approaches in Health Technology Assessment

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

This course combines theoretical concepts with practical hands-on exercises comprising five different modeling techniques applied in Public Health and Health Technology Assessment. Real world case examples from different acute and chronic diseases will be discussed. The following topics will be presented:

- Part 1: Modeling overview and taxonomy, decision trees, state-transition models (Markov models) and partitioned survival models, handling uncertainty and variability
- Part 2: Microsimulation models, discrete event simulation models, handling individual behavior and waiting lines
- Part 3: Infectious disease models, handling dynamic transmissions and herd immunity, other modeling approaches (e.g., agent-based models, system dynamics models, causal inference models, biologic systems models)

Doctoral students receive guided tasks in preparation of the course. In addition, students receive material to be prepared in advance of the course. The content of the preparation material is assessed in a brief entry exam at the beginning of the course. Students must pass the entry exam and final exam in order to successfully complete the course. Students conduct a guided practicum work after the course.

Lernergebnisse des Seminars

By the end of this course, participants will…..

- understand the role of decision analysis and simulation in health care
- understand key concepts, how to build and evaluate state-transition models, discrete event simulation models and infectious disease models
- be able to judge when different modelling approaches are well-suited and when not
- be able to critically assess modelling studies and derived conclusions

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Siebert, U., When should decision-analytic modeling be used in the economic evaluation of health care? [Editorial]. European Journal of Health Economics, 2003. 4(3): p. 143-150.
- Hunink M, Glasziou P, Siegel J, Weeks J, Pliskin J, Elstein A, Weinstein M. Choosing the best treatment. Decision Making in Health and Medicine: Integrating Evidence and Values. New York, USA: Cambridge University Press, 2001;61-87.

LV-Code: **23N093**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Prüfungsinformation: **Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **4**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **2,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **30**

Qualifikation der Prüfer/innen: **Siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team**

- Briggs A, Sculpher M, Claxton K, Decision Modelling for Health Economic Evaluation, Oxford University Press, 2006.
- Roberts M, et al. Conceptualizing a Model. A Report of the ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force-2. MDM, 2012.32:678-689
- Stahl, J., Modelling Methods for Pharmacoeconomics and Health Technology Assessment. An Overview and Guide. Pharmacoeconomics, 2008. 26(2): p. 131-148.
- Sonnenberg (Sonnenberg A. Markov Models in Medical Decision Making: A Practical Guide, Med Decis Making 1993;13:322-338)
- Siebert, U., et al., State-Transition Modeling: A Report of the ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force -3. Medical Decision Making, 2012. 32(5): p. 690-700.
- Karnon (Karnon J, Stahl J, Brennan A, Caro JJ, Mar J, Moller J. Modeling using discrete event simulation: a report of the ISPOR-SMDM Modeling Good Research Practices Task Force -4. Med Decis Making 2012;32(5):701-11)
- Grassly (Grassly NC. Mathematical models of infectious disease transmission, Nat Rev Microbiol 2008;6(6):477-87)

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Methods for Causal Evaluation in Observational Studies: Introduction in Causal Theory and Causal Graphs

Modul: **3**

LV-Code: **23N095**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Inhalte des Seminars

One of the most important tasks of decision makers is to derive causal interpretations using both statistical analyses of original datasets and decision analysis. Often an intervention, action or risk factor is modeled to have a "causal effect" on one or more model parameters (e.g., probability, rate, or mean of outcome). Therefore, both the biostatistician and the decision analyst need tools to check: (1) when effect estimates have a causal interpretation and when they do not; and (2) the appropriate methods to derive causal effects instead of merely statistical associations. The full day workshop consists of lectures, exercises drawn from the published literature and interactive discussion. The intended audience includes researchers from all substance matter fields, statisticians, epidemiologists, and decision analysts interested either in methods of causal analysis or causal interpretation of results based on the underlying method.

This workshop will provide an introduction to the principles of causation and causal diagrams, with focus on Directed Acyclic Graphs (DAG) and a brief introduction to methods for causal inference. Published examples from different fields will be used (e.g., cardiovascular Framingham Study, MACS Study in patients with HIV) to explain the principles of causal evaluation and how to use causal graphs to decide which variables should be used to control for confounding in 2x2 table analysis and in multivariate regression analysis.

Requirements:
A pre-requisite is basic knowledge of biostatistics (Quantitative Methods I and II) and a basic knowledge in epidemiologic methods (confounding).

Lernergebnisse des Seminars

By the end of this course, participants will…..

- be able to define causal interventions and actions, draw and interpret causal diagrams, and apply the rules of causal diagrams to distinguish causal from non-causal statistical associations.
- be able to use causal diagrams to decide which variables should be used to control for confounding.
- understand how to decide which biostatistical/epidemiological methods must be used in different situations to derive causal effect parameters.
- Know how to use causal diagrams to estimate the direction of bias in "non-causal" models.

Unterrichtssprache: **Englisch**

Prüfungsinformation: **Keine Prüfung**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Introductory text: Framingham Study
- Handouts

Qualifikation der Prüfer/innen: **(Siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)**

Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team**

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Causal Inference in Observational Studies and Clinical Trials Affected by Treatment Switching: A Practical Hands-on Workshop

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

Causal inference in epidemiology and medicine is the process of drawing a conclusion about a causal connection between an exposure/intervention and an outcome. It provides important information for health policy decision makers, HTA agencies, clinical guideline developers and researchers to derive valid causal interpretations from study results in health and medicine.

This course covers

- the key concepts and methodological approaches to causal inference in observational and experimental studies
- with a specific focus on adjustment for treatment switching in clinical trials.

LV-Code: **23N106**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Further aspects include

- adjustment for time-varying confounding,
- adjustment for compliance,
- adjustment for multiple lines of treatments, and
- the use of causal graphs.

The course combines lectures on theoretical concepts, discussions, case study exercises, and hands-on computer lab sessions (programmed in STATA). Practical applications using real world case examples address health interventions from different health technologies and different disease areas.

Doctoral students receive guided tasks in preparation of the course. In addition, students receive material to be prepared in advance of the course. The content of the preparation material is assessed in a brief entry exam at the beginning of the course. Students must pass the entry exam and final exam in order to successfully complete the course.

Requirements:
This is an introductory course. A pre-requisite is basic knowledge of biostatistics. Some knowledge of statistical software is helpful. Computer examples will be programmed in STATA.

Lernergebnisse des Seminars

By the end of the course, participants will…..

- understand concepts and methods of causality, counterfactuals and causal inference
- be able to frame and interpret causal research questions
- use causal diagrams (directed acyclic graphs, DAGs)
- be familiar with the paradigmatic shift from traditional statistical analysis to causal analysis and know the difference between naive methods and causal methods
- know how to adjust for fixed and time-varying confounding and treatment switching/adherence
- have a first experience using causal methods (g-formula, inverse probability weighting with marginal structural models, g-estimation with structural nested models)
- be able to practically apply publicly available software to case examples
- be able to program analyses in STATA using inverse probability weighting (IPW) with marginal structural models (MSM) and g-estimation with rank-preserving structural failure time models (RPSFTM)
- know how to identify the appropriate adjustment method
- know recommendations and guidelines on adjustment methods

Prüfungsinformation:

Siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:

3

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

2

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

40

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Greenland S, Pearl J, Robins JM. Causal diagrams for epidemiologic research. Epidemiology 1999;10(1):37-48.
- Hernán MA & Robins JM. Causal Inference. Chapman & Hall/CRC, 2011 (http://www.hsph.harvard.edu/miguel-hernan/causal-inference-book/)
- Robins JM, Hernán MA, Siebert U. Estimations of the Effects of Multiple Interventions. In: Ezzati M, Lopez AD, Rodgers A, Murray CJL (eds.). Comparative Quantification of Health Risks: Global and Regional Burden of Disease Attributable to Selected Major Risk Factors. Vol. 1. World Health Organization: Geneva, 2004;2191-2230.
- Latimer NR, Abrams KR, Lambert PC, Crowther MJ, Wailoo AJ, Morden JP, Akehurst RL, Campbell MJ. Adjusting survival time estimates to account for treatment switching in randomized controlled trials-an economic evaluation context: methods, limitations, and recommendations. Med Decis Making 2014;34(3):387-402.
- Latimer NR, Abrams K, Lambert P, Crowther M, Wailoo A, Morden J, Akehurst R, Campbell M. Adjusting for treatment switching in randomised controlled trials - A simulation study and a simplified two-stage method. Stat Methods Med Res 2014; Nov 21. pii: 0962280214557578. [Epub ahead of print]
- Morden JP, Lambert PC, Latimer NR, Abrams KR, Wailoo AJ. Assessing methods for dealing with treatment switching in randomised controlled trials: a simulation study. BMC Med Res Methodol. 2011; 11.
- Robins JM, Tsiatis AA. Correcting for Noncompliance in Randomized Trials Using Rank Preserving Structural Failure Time Models. Commun Stat Theory Methods. 1991; 20(8):2609-2631.
- White IR. Uses and limitations of randomization-based efficacy estimators. Stat Methods Med Res. 2005;14(4):327-47.

Qualifikation der Prüfer/innen:

Siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:

Univ.-Prof. Dr. Uwe Siebert & Team

(Siehe auch aktueller Stundenplan)

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung **Kausale Inferenz**	*Modul:* 1.b
Inhalte ▪ Einführung in kontrafaktische Fragestellungen und kausale Strukturannahmen mit Hilfe von direkten azyklischen Graphen (DAGs): Collider, Confounder, back-door Pfade und andere zentrale Konzepte. ▪ Identifizierungsannahmen der kausalen Inferenz, inklusive Austauschbarkeit, Positivität und Konsistenz. ▪ Randomisierte Studien und non-adherence. ▪ Standardisierung mit der g-formula. ▪ Inverse Probability of Treatment Weighting. ▪ Regression (und die miteinhergehenden Probleme).	*LV-Code:* **23N158** *Gruppengröße:* **20** *Art der LV:* **Seminar** *Anwesenheitspflicht:* **ja** *Unterrichtssprache:* **Deutsch**
Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden…. ▪ können kausale Fragen passend formulieren. ▪ strukturelle Annahmen zu einer Forschungsfrage mit Hilfe von DAGs formulieren. ▪ entscheiden, ob eine spezifische kausale Frage mit Hilfe der getroffenen Annahmen und der gemessenen Daten beantwortet werden kann oder nicht. ▪ einen kausalen Parameter mit Hilfe der passenden statistischen Methodik schätzen (sofern dieser identifizier- und schätzbar ist). ▪ Diagnostiken für die vorgestellten statistischen Methoden anwenden. ▪ Ergebnisse kausaler Inferenz für randomisierte und Beobachtungsstudien fachgerecht interpretieren.	*Voraussetzung für die Teilnahme:* **Kenntnisse in linearer und logistischer Regression** *Prüfungsinformation:* **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform** *Gesamt-ECTS-Punkte des Seminars:* **5** *Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten:* **3**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Kursfolien und Kurs-Code Literatur: ▪ Hernán MA, Robins JM (2019). Causal Inference. Boca Raton: Chapman & Hall/CRC, forthcoming. Verfügbar unter: https://www.hsph.harvard.edu/miguel-hernan/causal-inference-book/ ▪ Morgan S, Winship C (2011) Counterfactuals and Causal Inference: Methods and Principles for Social Research (Analytical Methods for Social Research), Cambridge University Press ▪ Pearl J, Mackenzie D. (2018) The Book of Why. Basic Books, New York.	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten:* **2** *Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:* **30** *Qualifikation der Prüfer:* **siehe Promotionsordnung idgF** *Lehrende:* **Dr. Michael Schomaker**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Evaluationsforschung aus interdisziplinärer Perspektive – Ansätze und Anwendung

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Aspekte der Evaluationsforschung
- Begriffe und Zielsetzung, vorwiegend qualitativ
- Zur Entwicklung der Evaluationsforschung
- Evaluationsformen
- Besonderheiten und Wirkung des Evaluationsprozesses
- Zur heutigen Bedeutung von Evaluationen
- Evaluationsansätze in verschiedenen Forschungsgebieten
- Strategien für die Umsetzung und Anwendung
- Praktische Beispiele

Lernergebnisse des Seminars

- Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Evaluationen.
- Sie können die unterschiedlichen Evaluationsformen erkennen.
- Sie erkennen die verfehlte Wirkung eines Evaluationsprozesses aufgrund falscher Zielvorgaben.
- Sie können Evaluationen planen und in Forschungsprojekte integrieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Kuckartz, U., Dresing, T., Rädiker, S., & Stefer, C. (2008). *Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis.* 2. Akt. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Meyer, W., & Stockmann, R. (2017). *Die Zukunft der Evaluation: Trends, Herausforderungen, Perspektiven.* Münster, New York: Waxmann.
- Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

LV-Code: **23N140**

Gruppengröße: **Mind. 4**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Dr. Thilo Eith**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Gender and Diversity in Science and Management

Ungleichheitsverhältnisse und ihre Relevanz für persönliche und professionelle Theoriebildung im wissenschaftlichen Arbeiten.

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher Begriffe und Theorien im Zusammenhang von Gender und Diversity anhand praxisnaher Lebenswirklichkeit der Studierenden.
- Problematisierung von Ungleichheitsverhältnissen in Gesellschaft und Wissenschaft mit Fokus auf Intersektionalität.
- Kritische Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen in Institutionen und Organisationen sowie möglichen Konsequenzen für die Scientific Community.
- Reflexion der eigenen Zugänge zu den Themen Gender und Diversity.

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- sind mit zentralen Grundbegriffen wie Gender, Difference, Diversity und Intersektionalität vertraut,
- kennen exemplarisch theoretische Konzepte aus den Bereichen Gender und Diversity,
- erkennen und verstehen Zusammenhänge zwischen Machtverhältnissen und ihren Rollen als Wissenschafter/innen,
- sind fähig, ihre eigene Theoriebildung kritisch zu reflektieren und ihr wissenschaftliches Arbeiten entsprechend zu entwickeln.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Krell, G.; Ortlieb, R.; Sieben, B. (2018): Gender und Diversity in Organisationen. Grundlegendes zur Chancengleichheit durch Personalpolitik. Springer Verlag, Wiesbaden
- Burg, I. (2009). Positive Maßnahmen zwischen Unternehmerfreiheit und Gleichbehandlung, Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht (SAR), Bd.275.
- Doblhofer, D; Küng, Z. (2008). Gender Mainstreaming. Gleichstellungsmanagement als Erfolgsfaktor – das Praxisbuch. Heidelberg: Springer Verlag

LV-Code: **23N143**

Gruppengröße: **max. 15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Prüfungsinformation: **Regelmäßige und aktive Teilnahme und kurze schriftliche Arbeit.**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Dr. Julia Schratz**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Leadership in der Arbeitswelt 4.0

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

Die Arbeitswelt befindet sich in einem starken Wandel: Einen großen Einfluss haben die technisch-ökonomischen Entwicklungen, die Demografie und auch der gesellschaftliche Wertewandel. Führungskräfte sehen sich in einer agilen Arbeitswelt vor neue Herausforderungen gestellt:

- Welche Bedeutung kommt unter den geänderten Bedingungen der Unternehmenskultur zu?
- Welche Rolle spielt die demographische Entwicklung?
- Wie erfolgt eine konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Generationen in einem Unternehmen?
- Wie laufen gute, schnelle und ethisch vertretbare Entscheidungsprozesse ab?

Ausgehend von Impulsreferaten zur Thematik werden im Seminar Instrumente für (angehende) Führungskräfte in Unternehmen erarbeitet und praxistaugliche Modelle diskutiert.

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- sind mit den Instrumenten für Führungskräfte in Unternehmen vertraut
- sind fähig, die praxistauglichen Modelle kritisch zu reflektieren und in die eigene wissenschaftliche Arbeit zu implementieren

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Es wird den TeilnehmerInnen ein Skriptum mit einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.
- Hinterhuber Hans H., Krauthammer Eric, Leadership – mehr als Management: Was Führungskräfte nicht delegieren dürfen, 5. Aufl., Berlin 2015.
- Rump, Jutta; Eilers, Silke (Hg.), Auf dem Weg zur Arbeit 4.0. Innovationen in HR, Berlin 2017.
- Sagmeister, Simon, Business Culture Design. Gestalten Sie Ihre Unternehmenskultur mit der Culture Map, Frankfurt am Main 2016.

LV-Code: **23N144**

Gruppengröße: **Max. 12**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Prüfungsinformation:

Anstelle einer Prüfung wird die Aufgabe eines Essays zur Thematik an die Teilnehmer/innen gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: Dr. Matthias Walter

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Marketing im Gesundheitswesen

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Grundgedanke & Begriff des Gesundheitsmarketing
- Märkte
- Marketing-Konzeption
- Marktforschung
- Marketing-Ziele
- Marketing-Strategien
- Marketing-Instrumente
- Marketing-Controlling

LV-Code: **23N142**

Gruppengröße: **6**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **Ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden können…..

- die Probleme des Marketing im Gesundheitswesen als marktorientierte Führungsaufgabe erkennen;
- sich vor dem tieferen Eindringen in Spezialprobleme die Grundfragen des Marketing formulieren;
- grundsätzliche Strategien, Techniken und Instrumente des Gesundheitsmarketing unterscheiden;
- das Erlernte in Übungen und anhand von Fallbeispielen vertiefen und festigen.

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Krankenhaus-Marketing. Analysen, Konzepte, Methoden. Haubrock, M./Albers, F./Meiners, N. (1998)
- Angewandtes Gesundheitsmarketing. Hoffmann, S./ Schwarz, U./Mai, R. (Hrsg.) (2012)
- Marketing im Gesundheitsbetrieb. Frodl, A. (2011)
- Erfolgreiche PR-Arbeit für Krankenhäuser. Patienten, Ärzte und Zuweiser gewinnen. Schäfer, R. (2015)

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Prof. (FH) Dr. Norbert Meiners**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Mitarbeiterführung in Theorie und Praxis

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Grundbegriffe und -konzepte der Mitarbeiterführung
- Führungstheorien im Überblick:
  - Eigenschaftstheorien
  - Verhaltensorientierte Führungstheorien
  - Situative und kontingenztheoretische Theorien
  - Transaktionale Führungstheorien
  - Transformationale Führungstheorien
- Diskussion und Einübung praktischer Führungstechniken auf Basis simulierter Führungssituationen
- Aktuelle Themen der Führungsforschung und -praxis

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden.....

- kennen Grundbegriffe und Konzepte der Mitarbeiter/innenführung;
- können wichtige Führungstheorien einordnen, gegeneinander abgrenzen und kritisch evaluieren;
- kennen praktische Techniken der Mitarbeiterführung und können diese in Führungssituationen anwenden;
- haben einen Überblick über aktuelle Themen und Diskussionen der Führungsforschung und -praxis.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Individuelle Literaturliste (auf der Lernplattform)

LV-Code: **23N148**

Gruppengröße: **mind. 4**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Achim Hecker**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Ethik im Management von Gesundheitsorganisationen

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Prinzipien ethischen Verhaltens
- Moral und Ethik – eine kreative Schreibübung
- Ethik als Wissenschaft
- Die Entwicklung des moralischen Denkens nach L. Kohlberg
- Ethik in Organisationen – die Anfänge
- Paradoxiemanagement in Einrichtungen mit ethischem Anspruch
- Dilemmata in der Führungssituation
- Diskursethik – Ethische Fallbesprechungen
- „Ethik – Verantwortlicher" gesucht
- Eigenschaften eines Verantwortlichen

LV-Code: **23N116**

Gruppengröße: **mind. 4**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden……

- kennen Grundbegriffe und Konzepte der Mitarbeiter/innenführung;
- können wichtige Führungstheorien einordnen, gegeneinander abgrenzen und kritisch evaluieren;
- kennen praktische Techniken der Mitarbeiterführung und können diese in Führungssituationen anwenden;
- haben einen Überblick über aktuelle Themen und Diskussionen der Führungsforschung und -praxis.

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- eigenes Skriptum mit Literaturliste
- Davidson, R.; Begley S. (2012). Warum wir fühlen, wie wir fühlen. Wie die Gehirnstruktur unsere Emotionen bestimmt – und wie wir darauf Einfluss nehmen können, München.
- Heller, A.; Krobath T. (Hg.) (2010). Ethik organisieren. Handbuch der Organisationsethik, Freiburg im Breisgau.

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Dr. Matthias Walter**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Zeit- und Selbstmanagement in Gesundheitsberufen – Planung und Stressprophylaxe als Basis für eine gelingende Lebensbalance

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Identifikation des persönlichen Arbeitsstils sowie von „Zeitfallen“ (anhand des persolog@ Persönlichkeits-Modells)
- Erarbeitung von Strategien zum effektiveren Umgang mit Zeit
- Ziele definieren, (wissenschaftliche) Projekte realistisch planen und umsetzen
- Effektivität versus Effizienz – Methoden der Prioritätensetzung
- Strukturierung des Arbeitsalltags
- Kennenlernen von Zeitplaninstrumenten
- Mit Stress umgehen und persönliche Energien „richtig“ fokussieren

LV-Code: **23N124**

Gruppengröße: mind. 4

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- können den eigenen Arbeitsstil und Zeitverhalten einschätzen
- lernen Methoden der Projekt- und Zielplanung sowie von Instrumenten des Zeitmanagements kennen und können diese entsprechend anwenden

Prüfungsinformation: **Die Prüfung erfolgt am zweiten Tag der Veranstaltung in Form einer Schlusspräsentation**

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: ***2***

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Allen, D., Wie ich die Dinge geregelt kriege, Selbstmanagement für den Alltag, Piper 2014
- Covey, St., So leben Sie „Die sieben Wege zur Effektivität“, Campus 2014
- Knoblauch, W./Hüger, J./ Mockler, M., Dem Leben Richtung geben. In drei Schritten zu einer selbstbestimmten Zukunft, Campus 2013
- Küstenmacher, W., Simplify your life, Campus 2014
- Riedenauer/Tschirf, Zeitmanagement und Selbstorganisation in der Wissenschaft, Facultas 2012
- Steiner, V., Energiekompetenz, Pendo 2005

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Dr. A. Tschirf**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Megatrend Gesundheit: Herausforderungen für Freizeit- und Tourismusmanagement und -marketing

Modul: **3**

Inhalte des Seminars

- Einführung in die Tourismusentwicklung und deren Treiber. Ausgangspunkt ist eine aktuelle Trendstudie, die an der Universität Innsbruck durchgeführt wurde und die wesentlichen Treiber und Trends für den österreichischen Tourismus aufzeigt.
- Gesundheit wird im Kontext des Tourismus diskutiert und aufgezeigt, wie sich einerseits die Nachfrage verändern wird und wie sich das Angebot anpassen sollte.
- Herausforderungen für alle Sub-Branchen des Tourismus werden aufgezeigt und Implikationen erarbeitet. Dabei werden einerseits Managementinitiativen und Forschungsempfehlungen erarbeitet. Letztere eröffnen Forschungsthemen und neue Forschungsfelder an der Schnittstelle der Gesundheitswissenschaften und der Tourismusforschung.

LV-Code:
23N130

Gruppengröße:
mind. 4

Art der LV:
Seminar

Anwesenheitspflicht:
ja

Unterrichtssprache:
Deutsch

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- erlernen die Besonderheiten im Gesundheits- und Wellnesstourismus
- lernen Management- und Marketingmaßnahmen im Gesundheitstourismus kennen
- analysieren Konsumentenverhalten und bestehende Konsumentenforschung: Grundlagen und Implikationen für den Gesundheitstourismus
- diskutieren Trends auf Nachfrage und Angebotsseite
- erarbeiten neue und relevante Forschungsfelder und -fragen

Ziel der LV ist, mit den Doktorat-Studierenden am Beispiel des Gesundheitstourismus typische Forschungsprozesse (inkl. Methoden, Modelle und Theorien) zu diskutieren, sodass eine Reflektion anhand der eigenen Forschung möglich ist. Ein individuelles Eingehen auf die Themenfelder der Doktorand/nn/en ist dabei unumgänglich.

Methode:
Fallstudienbearbeitung und gemeinsame Bearbeitung aktueller Forschungsthemen durch Präsentationen und Round Tables.

Prüfungsinformation:
Die Prüfung erfolgt am zweiten Tag der Veranstaltung in Form einer Schlusspräsentation

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:
2

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Eine Literaturliste wird Anfang März bereitgestellt.
Grundlagenpapiere und -bücher sind:

- Connel, J. (2006). Medical tourism, sea, sun, sand and surgery. Tourism Management, 7(6), 100-1093.
- Flagestad, A. & Hope, C.A. (2001). Strategic success in winter sports destinations: a sustainable value creation perspective. Tourism Management, 22(5), 445-461.
- Goodrich J.N. (1994). Health Tourism: a new positioning strategy for tourist destinations. Journal International Consumer Marketing, 6(3-4), 37-227.
- Goodrich, J.N. & Goodrich, G.E. (1987). Health-Care Tourism: An Exploratory Study. Tourism Management, 8(3), 217-222.
- Henderson, J.C. (2004). Healthcare tourism in Southeast Asia. Tourism Review International, 7(3/4), 21-111.
- Illing, K.T. (2009). Gesundheitstourismus und Spa-Management. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Kušen, E. (2011). Positioning medical tourism in the broader framework of health tourism. Tourism Review: An inter-national interdisciplinary Journal, 59(1), 95-99.
- Voigt, C., Brown, G. & Howat, G. (2011). Health and medical tourism. Wellness tourists in search of transformation. Tourism Review, 66(1/2),16-30.

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
10

Qualifikation der Prüfer:
siehe Promotionsordnung idgF

Lehrperson/en:
Univ.-Prof. Dr. Mike Peters

Lehrveranstaltungsbezeichnung
Bildung – Kompetenzen – Hochschuldidaktik

Modul: 3

Inhalte des Seminars

In den gegenwärtigen Prozessen der Qualifikation und Akademisierung im Pflege- und Gesundheitsbereich spielen zwei Kategorien eine herausragende Rolle: „Bildung“ und „Kompetenzen“. Beide Begriffe sind sowohl erziehungswissenschaftlich als auch in diversen gesellschaftlichen Kreisen in den letzten Jahren breit diskutiert worden und haben eine große Differenziertheit erlangt. Diese soll in der Veranstaltung kritisch erarbeitet werden. Sodann soll geprüft werden, welche Konsequenzen sich aus diesen Debatten für die Hochschuldidaktik ergeben.

LV-Code:
23N145

Gruppengröße:
mind. 4

Art der LV:
Seminar

Anwesenheitspflicht:
ja

Unterrichtssprache:
Deutsch

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden…..

- setzen sich kritisch mit dem Begriff „Bildung“ auseinander
- können Differenzierungen im Grundbegriff „Kompetenzen“ vornehmen
- können das entwickelte Grundverständnis moderner Erwachsenenbildung hochschuldidaktisch umsetzen

Prüfungsinformation:
siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform

Gesamt-ECTS-Credits des Seminars:
2

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
1

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Dieter Gnahs: Kompetenzen – Erwerb, Erfassung, Instrumente, Bielefeld 2007
- Konrad Paul Liessmann: Theorie der Unbildung, Wien 2006
- Konrad-Paul Liessmann: Bildung als Provokation, Wien 2017
- Karl-Heinz Sahmel (Hrsg.) Hochschuldidaktik der Pflege und Gesundheitsberufe, Berlin/Heidelberg 2018

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**

Lehrperson/en: **Prof. Dr. K.-H. Sahmel**

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Praxis des Urheberrechts in Forschung und Lehre: Was ist richtig, was ist erlaubt?

Modul: 3

Inhalte des Seminars

- Was bedeutet Urheberrecht und inwiefern kann dieses in Forschung und Lehre relevant sein?
- Welche Unterlagen darf ich für die Lehre verwenden und wie darf ich sie Studierenden zur Verfügung stellen?
- Was ist beim Einsatz von Moodle/OLAT zu beachten?
- Wie darf ich die Ergebnisse einer LV, an denen Studierende mitgewirkt haben, verwerten?
- Wie zitiere ich urheberrechtlich korrekt?
- Was darf ich für meine Forschung sammeln und was ist im Kontext Publikation urheberrechtlich zu beachten?
- Vorschau: Welche Neuerungen bringt die EU-Urheberrechtsrichtlinie (Richtlinie (EU) 2019/790)?

Open Access/Data Sharing

- Was ist Open Access/Data Sharing? Was versteht man unter "Open Access Green" / "Open Access Gold" / “Data Sharing”?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten?
- Was versteht man unter Zweitverwertungsrecht?
- Welche datenschutzrechtlichen Vorgaben sind für die Bereiche „Open Access“/“Data Sharing“ relevant?
- Worauf muss ich achten, wenn ich beim Publizieren ***Verlagsverträge abschließe?***
- Wie darf ich meine Werke unter einer Creative Commons-Lizenz veröffentlichen?

LV-Code: xxx **23N159**

Gruppengröße: **15**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars Die Studierenden…. ▪ kennen internationale, europäische und nationale Standards und rechtliche Rahmenbedingungen im Bereich des Urheberrechts; ▪ erkennen urheberrechtlich relevante Fragestellungen; ▪ können Fragen des Urheberrechts beschreiben, anwenden und rechtskonform lösen.	*Prüfungsinformation:* **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**
	Gesamt-ECTS-Credits des Seminars: **1**
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: **0,5**
Literatur/Unterrichtsmaterialien ▪ Individuelle Literaturliste / Unterlagen zur Vorbereitung	*Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:* **0,5**
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**
	Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotionsordnung idgF**
	Lehrperson/en: **Mag. Lothar Gamper** **Dr. Verena Stühlinger,**

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Strategische Planung von Publikationen

Modul: 3

Inhalt des Seminars

- Auswahl von Zeitschriften: Qualitätskriterien, Bedeutung des Impact-Faktor, AGFE-Zeitschriftenliste, Predatory Journals
- Open Access: Ziele, gold and green open access, Qualitätskriterien, Finanzierung, CC-Lizenzen
- Autorenschaft: Regeln, joint authorship
- Schreiben der Publikation: Instruction for Authors, Zitierrichtlinien,
- Peer-Review: Ziel, Ablauf, accept/reject/revision, Reaktion auf Gutachterkommentare, Dauer, Umgang mit einer Ablehnung (reject)
- Publikationsstrategie: Zeitschriftenplanung, Zeitplanung

LV-Code: **23N161**

Gruppengröße: **mind. 4**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Deutsch**

Lernergebnisse des Seminars

Die Studierenden….

- können eine geeignete Zeitschrift für ein Thema unter Berücksichtigung formaler und inhaltlicher Kriterien auswählen
- können die Qualität einer Zeitschrift kritisch bewerten und für die Entscheidung berücksichtigen
- kennen Ziele und Besonderheiten von open-access-Publikationen und wissen, wonach man eine Open Access-Zeitschrift auswählt
- kennen die Regeln für Autorenschaft und Koautorenschaft
- kennen die Bedeutung der Einhaltung der Instructions for Authors und üblicher Zitierrichtlinien
- kennen Ziele und Ablauf des Peer-Review-Verfahrens und wissen, wie man angemessen auf Gutachterkommentare antwortet
- können eine eigene Publikationsstrategie mit realistischer Zeitplanung entwickeln

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Punkte des Seminars: **1**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: **0,5**

Literatur/Unterrichtsmaterialien

- Individuelle Literaturliste

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: **0,5**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **10**

	Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotions-ordnung idgF**
	Lehrperson/en: **Univ.-Prof. Dr. Elske Ammenwerth**

Lehrveranstaltungsbezeichnung

Philosophy of Social Science

Modul: 3

LV-Code: **23N164**

Gruppengröße: **10**

Art der LV: **Seminar**

Anwesenheitspflicht: **ja**

Unterrichtssprache: **Englisch**

Prüfungsinformation: **siehe verbindliche Ankündigung in der Lehr- & Lernplattform**

Gesamt-ECTS-Punkte des Seminars: **2**

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Punkten: **1**

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Punkten: **1**

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: **20**

Qualifikation der Prüfer: **siehe Promotions-ordnung idgF**

Content

- Part 1 of the seminar introduces into the Philosophy of Social Sciences. Important philosophical and methodological traditions as well as major debates on social ontology and epistemology will be discussed.
- Part 2 of the seminar critically reflects ontological foundations of contemporary economic and management science. Major methodological and epistemological shortcomings as well as implicit ethics of contemporary economic science become evident. Thus, alternative epistemological frameworks for economic and management sciences are highlighted.

Learning Outcomes

- After seminar part 1, students are familiar with main views of major debates on social ontology (e.g. models of action), epistemological traditions (e.g. empiricists deductive-nomologic explanation, interpretivist understanding, realists social constructions), and discipline specific issues, such as objectivity, values, and norms, causality, model building and the limits of measurement in the Social Sciences.
- After seminar part 2, students understand why mainstream economic science is neither capable to adequately explain human behavior, nor to prognosticate economic crises. Rather, it becomes clear why management theories based on contemporary economic theory are destroying good management practices.

References

- Risjord, M. (2014). *Philosophy of Social Science: A Contemporary Introduction*, Routledge, New York.
- Risjord, M. (2012). Models of Culture, in Kinkaid, H. (ed.). *The Oxford Handbook of Social Science*, pp. 387-408.
- Flyvbjerg, B. (2012). Making Social Science Matter. In Papanagnou, G. (ed.). Social Science and Policy Challenges, UNESCO Publishing, pp. 25-56.
- Daneke, G. A. & Sager, A. (2015). Ghosal's ghost – Finanzialization and the end of management theory, Philosophy of Management, 14: 29-45.
- Dierksmeier, C. & Pirson, M. (2010). The modern corporation and the

idea of freedom, Philosophy of Management, 9(3)5-25. ▪ Chen, P. (2008). Equilibrium illusion, economic complexity and evolutionary foundation in economic analysis, Evolutionary Institutional Economics Review, 5(1), 81-127.	*Lehrperson/en:* **Univ.-Prof. Dr. Matthias Fuchs**